

LEITZ

Betrifft

vom ..... 19

bis ..... 19

Abgeschlossene ältere Hefter sind im Archiv abgelegt unter  
Nummer:            angefangen:            beendigt:

.....

.....

.....

.....

548

8

Leitz-Schlitzhefter Nr. 494 (250 g/qm)

2

Prüf. Nr. 222

tsgeheimnis!

verpflichtung beachten.

aubestimmung I Nr. 19

(I. B. B. I, 19)

orschrift

gungsversuche

ngungsvers.)



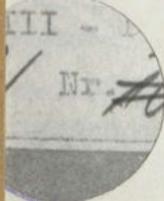
i. d. R. f. D. Sammlung

II Seite: 488

(Druckchriften-Berw.)

erlin 1939

o der Kriegsmarine



Vereinmahmt

i. d. R. f. D. Sammlung

Band I Seite: 77

Kriegsmarinewerft Kiel,  
Werft-Bücherei.

548



Lfd.-Nr.: 579  
Bibl.-Obj.-Nr.: 72832

Prüf. Nr. 222

**Staatsgeheimnis!**  
**Geheimhaltungsverpflichtung beachten.**

Allgemeine Baubestimmung I Nr. 19  
(A. B. B. I, 19)

# Vorschrift für Krängungsversuche

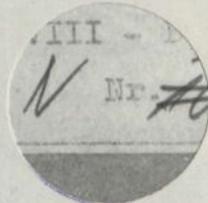
(Krängungsvers.)



Vereinnahme i. d. R. f. D. Sammlung  
Band: VII Seite: 488  
Station D. (Druckchriften-Verw.)

Berlin 1939

Oberkommando der Kriegsmarine



M.Dv. Nr. 147

Zg.-Nr.

Zg.-Nr.: 548

Vereinnahme  
i. d. R. f. D. Sammlung  
Band I Seite: 77  
Kriegsmarinewerft Kiel,  
Werft-Bücherei.

R 00-



THIS DOCUMENT IS  
ADMIRALTY  
AND U.S. NAVY  
P-18107 I  
NO MARK OF INK SHOULD BE MADE  
ON IT, BUT IT SHOULD BE KEPT  
RECORD OR ON FILE OF PAPER,  
QUOTING IT IN A MESSAGE

## Marinearsenal

Riel, den 28. März 1938.

### Arsenalbefehl Nr. 94

#### Bücherei:

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die von der Bücherei der Zentralabteilung empfangenen Dienstvorschriften pp. bei Versetzungen oder Entlassungen sofort an die Ausgabestelle zurückzugeben sind. Bei Umkommandierungen ist die erfolgte Übergabe der Bücherei mitzuteilen und die neu ausgestellte Empfangsbescheinigung anzuerkennen. Die E/scheine werden nur von der Bücherei nach einheitlichem Muster ausgestellt. Der bisherige Empfänger bleibt für entlehene Dienstvorschriften pp. bis zur Rückgabe, falls bei Umkommandierungen oder Versetzungen keine ordnungsmäßige Übergabe erfolgt, voll verantwortlich.

(H 1 b - 15 -)

gez. Hormel.

V e r e i n n a h m e

in der VIII - B ü c h e r e i

Gruppe N Nr. ~~104~~<sup>105</sup> Ausgabe 3

1894

...

...

...

...

...

...

...

THIS DOCUMENT IS  
ADMIRALTY PROPERTY  
AND ITS REGISTERED NUMBER IS  
P G/1810/I/1110  
NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE  
HEREON, BUT ANY INCREASE IN WEIGHT  
SHOULD BE MARKED THEREON IN INK  
RECORD OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER,  
QUOTING THE REGISTERED NUMBER.

## Krängungsversuche.

### A. Allgemeines.

1. Mit jedem neugebauten Schiff sollen zwei Krängungsversuche vorgenommen werden, und zwar der erste im leeren, der zweite im ausgerüsteten Zustande. Der erste Versuch soll die unmittelbare Berechnung des Systemschwerpunktes des leeren Schiffes ermöglichen und ist deshalb zweckmäßig unmittelbar nach der Fertigstellung und möglichst zusammen mit dem Tiefgangsnachweise vorzunehmen (vgl. A. B. B. I Nr. 18). Der zweite Versuch ist bei der ersten Indienststellung auszuführen und dient der Ermittlung der Stabilität des ausgerüsteten Schiffes.

2. Erfährt ein Schiff einen Umbau, der größere Gewichtsänderungen oder -verschiebungen zur Folge hat, so ist bei der Wiederindienststellung nach beendeter Ausrüstung ein weiterer Versuch vorzunehmen.

3. Bei ausschließlich oder vornehmlich zum Dienst in heimischen Gewässern bestimmten Schiffen, ~~die nur ein- oder zweifach auf einer Werft gebaut wird, genügt die Durchführung der Krängungs-~~

X Um sicherzustellen, daß die hiernach erforderlichen Krängungsversuche tatsäch-

4. Bei Neubauten ist für die Durchführung des Krängungsversuchs mit leerem A. B. B. I, 1 § 8 die Bauwerft zuständig. Sie hat die schiffskammerbildende Kriegsmarinewerft so rechtzeitig von dem bevorstehenden Versuch in Kenntnis zu setzen, daß dieser die Möglichkeit gegeben ist, einen Vertreter zur Teilnahme am Versuch zu entsenden. Gleichzeitig hat sie auch das Oberkommando der Kriegsmarine von dem bevorstehenden Versuch zu benachrichtigen.

Für die Durchführung des Krängungsversuchs mit ausgerüstetem Schiff ist die schiffskammerbildende Kriegsmarinewerft zuständig. Sie hat den Zeitpunkt und den Ort des Versuchs mit dem Erprobungskommando für Kriegsschiffneubauten oder, falls das Schiff diesem nicht untersteht (z. B. auch bei Umbauten, vor Auslandsreisen usw.), mit dem Kommando des Schiffes rechtzeitig zu vereinbaren. Falls Sonderverhältnisse die Ausführung des Versuchs durch eine andere Kriegsmarinewerft erfordern, so hat sich die schiffskammerbildende Werft mit ihr so rechtzeitig in Verbindung zu setzen, daß die terminmäßige Durchführung gewährleistet ist.

5. Der Vordruck über die Ausführung des Krängungsversuches — Anlage 1 — ist von dem den Versuch leitenden höheren Schiffbaubeamten auszufüllen.

6. Dem Kommandanten eines Schiffes, welches nach vorstehenden Bestimmungen einem Krängungsversuch unterzogen werden muß, ist bei der Übergabeverhandlung von der K. M. W. zur Berichterstattung über die an Bord befindliche Ausrüstung ein Vordruck des Gewichtsverzeichnisses zu übergeben, der als Anlage 2 mit dem Bericht über den Versuch vorzulegen ist. Der Vordruck ist von dem Schiffskommando auszufüllen, zu unterschreiben und der K. M. W. spätestens am Tage des Krängungsversuches vor Beginn des Versuches zurückzugeben.

7. Bei in Dienst gestellten Schiffen hat die K. M. W. die Anlagen 1 und 2 noch **an demselben Tage** dem D. K. M. einzusenden. Hierbei ist anzugeben, wann das Schiffskommando in See zu gehen beabsichtigt.

Ist nach einem Krängungsversuche eine sofortige Entscheidung über die Stabilität des betreffenden Schiffes erforderlich, so sind die Ergebnisse wie folgt vorzulegen:

1864

1864

1864

1864

1864

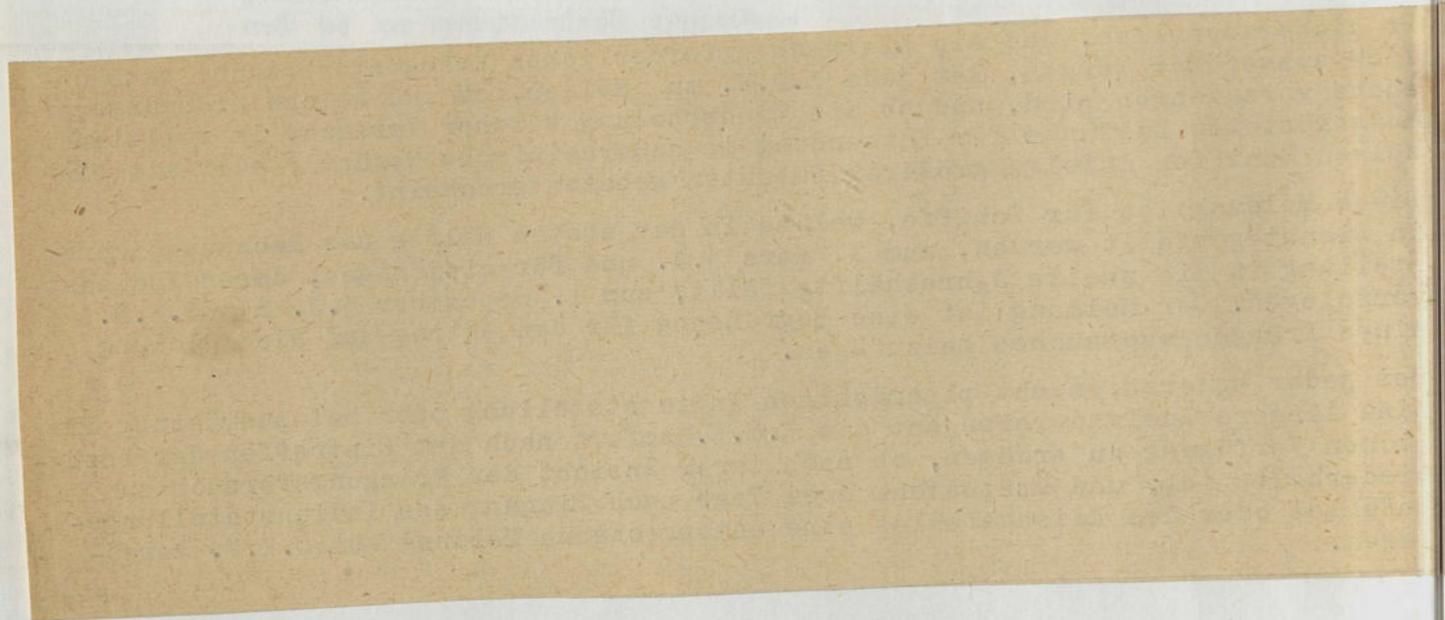
1864

1864

1864

1864

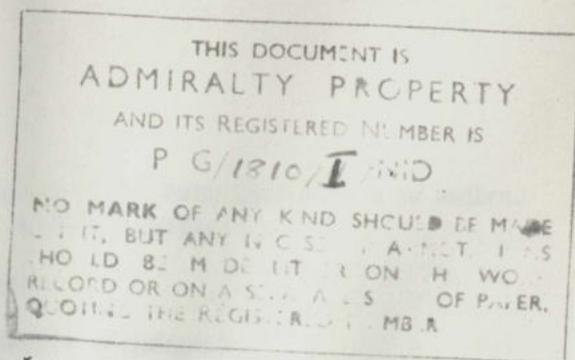
1864



1864

1864

1864



## Krängungsversuche.

### A. Allgemeines.

1. Mit jedem neugebauten Schiff sollen zwei Krängungsversuche vorgenommen werden, und zwar der erste im leeren, der zweite im ausgerüsteten Zustande. Der erste Versuch soll die unmittelbare Berechnung des Systemschwerpunktes des leeren Schiffes ermöglichen und ist deshalb zweckmäßig unmittelbar nach der Fertigstellung und möglichst zusammen mit dem Tiefgangsnachweise vorzunehmen (vgl. A. B. B. I Nr. 18). Der zweite Versuch ist bei der ersten Indienststellung auszuführen und dient der Ermittlung der Stabilität des ausgerüsteten Schiffes.

2. Erfährt ein Schiff einen Umbau, der größere Gewichtsänderungen oder -verschiebungen zur Folge hat, so ist bei der Wiederindienststellung nach beendeter Ausrüstung ein weiterer Versuch vorzunehmen.

3. Bei ausschließlich oder vornehmlich zum Dienst in heimischen Gewässern bestimmten Schiffen, deren Typ mehrmals auf einer Werft gebaut wird, genügt die Durchführung der Krängungsversuche in leerem und in ausgerüstetem Zustande mit einem Schiff des Typs. Die Ergebnisse gelten solange für sämtliche Schiffe dieses Typs, wie diese vollständig gleichartig bleiben.

Die Versuche sind in diesem Fall mit dem zuerst fertiggestellten Schiff der Serie durchzuführen.

E. d. H. 2 Werden solche Schiffe auf verschiedenen Werften gebaut, so sind mit dem zuerst fertiggestellten Schiff jeder Bauserie der einzelnen Werften die Krängungsversuche mit leerem und ausgerüstetem Schiff durchzuführen. Wenn bereits mit einem oder mehreren auf anderen Werften gebauten Schiffen dieses Baumusters solche Versuche vorangegangen sind, und der mit leerem Schiff durchgeführte Versuch einwandfreie Übereinstimmung mit diesen Schiffen gezeigt hat, kann von der Durchführung des Versuchs mit ausgerüstetem Schiff abgesehen werden. Die für den Versuch zuständige Kriegsmarinewerft hat über den Fortfall des Versuches mit ausgerüstetem Schiff rechtzeitig Entscheidung vom D. K. M. einzuholen. Bis zum Eingang der Entscheidung bleiben die Terminfestsetzung und die Vorbereitungen für den Versuch bestehen. ✕

5. Der Vordruck über die Ausführung des Krängungsversuches — Anlage 1 — ist von dem den Versuch leitenden höheren Schiffbaubeamten auszufüllen.

6. Dem Kommandanten eines Schiffes, welches nach vorstehenden Bestimmungen einem Krängungsversuch unterzogen werden muß, ist bei der Übergabeverhandlung von der K. M. W. zur Berichterstattung über die an Bord befindliche Ausrüstung ein Vordruck des Gewichtsverzeichnisses zu übergeben, der als Anlage 2 mit dem Bericht über den Versuch vorzulegen ist. Der Vordruck ist von dem Schiffskommando auszufüllen, zu unterschreiben und der K. M. W. spätestens am Tage des Krängungsversuches vor Beginn des Versuches zurückzugeben.

7. Bei in Dienst gestellten Schiffen hat die K. M. W. die Anlagen 1 und 2 noch **an demselben Tage** dem D. K. M. einzusenden. Hierbei ist anzugeben, wann das Schiffskommando in See zu gehen beabsichtigt.

Ist nach einem Krängungsversuche eine sofortige Entscheidung über die Stabilität des betreffenden Schiffes erforderlich, so sind die Ergebnisse wie folgt vorzulegen:

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and is mostly mirrored across the page.

Unmittelbar nach dem Versuch sind die Ergebnisse dem O. R. M. durch Fernschreiben zu melden. Anlagen 1 und 2 sind noch am gleichen Tage dem O. R. M. einzufenden.

Alle Vorlagen sind mit folgendem Vermerk zu versehen:

**„Sofort dem Sachbearbeiter vorzulegen!“**

8. Bei Werftfahrzeugen, Booten und sonstigen dem Wesen nach ähnlichen Fahrzeugen anderer Behörden sind nur die Rechnungsergebnisse der sinngemäß vorzunehmenden Krängungsversuche, Angaben über den betreffenden Ausrüstungszustand des Fahrzeuges ohne Krängungsballast, eine entsprechende Tiefgangsskizze, eine Anordnungsskizze der Ballastverteilung sowie die Hebelarme der statischen Stabilität für den günstigsten und für den ungünstigsten Ausrüstungszustand vorzulegen.

9. Der Zeitpunkt des unmittelbar nach beendeter Ausrüstung vorzunehmenden Krängungsversuches ist von der R. M. W. mit dem Schiffskommando zu vereinbaren und so zeitig anzusetzen, daß der sofort nach beendetem Versuch abzusendende Bericht der Werft spätestens drei Tage vor dem beabsichtigten Inseegehen des Schiffes an das O. R. M. gelangen kann.

10. Ob ein Krängungsversuch stattgefunden hat, ist im Bericht über die Seeclarbesichtigung anzugeben. Hat der Versuch stattgefunden, so darf das Schiff seine Reise nicht vor dem Eingang des besonderen Befehls antreten. Dies gilt auch dann, wenn ein an sich erforderlich gewesener Krängungsversuch nach beendeter Ausrüstung wegen ungünstiger Witterung oder anderer Ursachen nicht ausführbar war. Die Gründe und voraussichtliche Dauer der Verhinderung sind seitens des Schiffskommandos dem O. R. M. umgehend zu melden.

11. Im Anschluß an jeden Krängungsversuch ist grundsätzlich auch ein Schlingerversuch vorzunehmen, dessen Ergebnis sofort vorzulegen ist. (Vergl. A. B. B. I, 20.)

12. Wegen der Behandlung der Anlagen und der Tiefgangsskizze zum Krängungsversuch f. Bfg. K I Ba 3219/40 geh. vom 28. 5. 40.

## B. Ausführung.

### I. Allgemeine Vorschriften.

a) Jeder Krängungsversuch ist auf ruhigem Wasser, wo möglich, in einem Trockendock vorzunehmen. Die Windstärke darf nicht über 3 betragen. Es ist darauf zu achten, daß die für das gekrängte Schiff erforderliche größere Wassertiefe vorhanden ist.

b) Das zu krängende Schiff ist mit Trossen oder Ketten nur voraus und achteraus und möglichst in der Richtung des Windes festzulegen.

c) Sollte der Versuch nicht in einem Dock vorgenommen werden können und in freiem Wasser Strömung vorhanden sein, so muß die Schiffsrichtung unter allen Umständen mit der Stromrichtung zusammenfallen.

d) Alle größeren beweglichen Gegenstände an Bord, die während der Krängung übergehen könnten, sind festzumachen.

e) Die Rohrleitungen der Ölbunker, -tanks und -behälter und der Wasserzellen sind so abzuschließen, daß keine Flüssigkeit von einer Zelle in eine andere überlaufen kann. Die Bilge ist vollständig zu entleeren. **In den Versuchsberichten ist ausdrücklich anzunehmen, daß kein Bilgewasser vorhanden war, und daß Öl und Wasser nicht übergelaufen ist.**

Die Öl und Wasser führenden Räume und Behälter sind entweder bis zum zulässigen Höchststande zu füllen oder müssen ganz leer sein.

f) Eine etwa vorhandene Schlagseite ist durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or title.

Second line of faint, illegible text.

Third line of faint, illegible text.

Fourth line of faint, illegible text.

Fifth line of faint, illegible text.

Sixth line of faint, illegible text.

Seventh line of faint, illegible text.

Eighth line of faint, illegible text.

Ninth line of faint, illegible text.

Tenth line of faint, illegible text.

Eleventh line of faint, illegible text.

Twelfth line of faint, illegible text.

Thirteenth line of faint, illegible text.

Fourteenth line of faint, illegible text.

g) Der Krängungsballast, im Gesamtgewicht von 1 v. H. der Verdrängung, soll aus genormten Ballastgewichten von je 50 kg bestehen und im mittleren Oberdeck oder Batteriedeck an den Bordseiten gelagert werden. Bei Schiffen mit sehr großer Verdrängung können auch besonders angefertigte, verwogene Ballastgewichte von höherem Stückgewicht benutzt werden. Die Plätze hierfür sind so zu wählen, daß der Ballast im ganzen und auch je zur Hälfte auf jeder Bordseite mit stets gleicher Schwerpunktslage der Länge, Höhe und Breite nach untergebracht werden kann. Eine Skizze der Ballastverteilung mit Angabe der Schwerpunktslage ist bei der Vorlage der Versuchsergebnisse mit einzureichen. Vor Beginn des Versuchs muß auf jeder Bordseite eine Hälfte des Ballastes gelagert sein.

h) Für die Beobachtung der Krängung dienen drei Vote und die Ein- und Austauchungen im Hauptspant, dessen Breite an dieser Stelle festzustellen ist. Bei kleineren Fahrzeugen, etwa unter 30 m Länge, kann auf die Außenbordsmessungen verzichtet werden. Die Vote — eins im Vorschiff, eins in der Mitte, eins im Hinterschiff — sind über Luken oder an sonst geeigneten Stellen möglichst in der Mittelebene des Schiffes so hoch aufzuhängen, daß sie die für einen möglichst großen Ausschlag erforderliche Länge haben. Die Länge vom Aufhängepunkte bis zu der Waagerechten, in welcher der Ausschlag gemessen wird, ist genau festzustellen.

Die Vote müssen gegen jede äußere Störung oder Beeinflussung, wie Luftzug usw., geschützt sein und ihre Bewegungen durch Einhängen der Lotgewichte in Wasser gedämpft werden. Die Lotgewichte sollen wenigstens 2 kg schwer sein.

Die Punkte, an welchen der seitliche Ausschlag der Vote gemessen werden soll, sind durch einen scharfen Strich an einem hierfür neben dem Lot und über dem Lotgewicht fest angebrachten Brett genau anzumerken.

Bei Schiffen mit Wulst empfiehlt es sich, im Bereiche der Aus- und Eintauchung ein Brett auf jeder Seite anzubringen, deren Außenkanten aus Mitte Schiff gleich weit entfernt und parallel zu Mitte Schiff verlaufen. Auf diesem Brett sind die Aus- bzw. Eintauchungen durch Striche zu kennzeichnen und dann zu messen. (Als Breite ist dann das Maß von Mitte Schiff bis Außenkante Brett bei der Ermittlung von  $\tan \varphi$  in Rechnung zu setzen.)

Von den Kriegsmarinewerften kann zur Messung der Neigung anstatt der Vote das von der

i) Der Tiefgang des Schiffes ist außenbords in folgender Weise zu ermitteln:

Eine Glasröhre von etwa 2,5 cm innerem Durchmesser und 400 mm Länge, mit ganzer und halber Zentimeterteilung versehen, wird nach unten durch einen etwa 3 m langen und unten beschwerten Schlauch verlängert und mit ihrer Teilung an eine Tiefgangsmarke gehalten. Der in der Röhre vorhandene Wasserstand gilt für die Tiefgangsablesung.

des Wassers zu messen. Hierzu ist Wasser aus etwa 5 m Tiefe zu entnehmen.

l) Die Schwimmelage des Schiffes ist in einer Skizze im Maßstabe 1:200 in blau einzutragen, unter Angabe der Nullpunkte und der Zahlenwerte der Tiefgänge.

m) Alle nicht zum Schiff oder zur Ausrüstung gehörenden Gegenstände sind vor den Versuchen von Bord zu geben, um möglichst einwandfreie Ergebnisse erzielen zu können.

n) Das Schiff soll beim Versuche keine Schlagseite haben. Der Besatzung und den an Bord befindlichen Arbeitern sind Plätze anzuweisen, die durch Kreidestriche kenntlich zu machen sind und bei jeder Beobachtung genau eingenommen werden müssen. Das Schiffskommando hat durch genügende Aufsicht dafür zu sorgen, daß überall dieser Forderung nachgekommen wird.

Während des Versuches dürfen mit den an Bord befindlichen Gewichten Veränderungen irgendwelcher Art nicht vorgenommen werden.

1850

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second paragraph of faint, illegible text.

Third paragraph of faint, illegible text.

Fourth paragraph of faint, illegible text.

Fifth paragraph of faint, illegible text.



Sixth paragraph of faint, illegible text, appearing below the redacted area.

1850

g) Der Krängungsballast, im Gesamtgewicht von 1 v. H. der Verdrängung, soll aus genormten Ballastgewichten von je 50 kg bestehen und im mittleren Oberdeck oder Batteriedeck an den Bordseiten gelagert werden. Bei Schiffen mit sehr großer Verdrängung können auch besonders angefertigte, verwogene Ballastgewichte von höherem Stückgewicht benutzt werden. Die Plätze hierfür sind so zu wählen, daß der Ballast im ganzen und auch je zur Hälfte auf jeder Bordseite mit stets gleicher Schwerpunktslage der Länge, Höhe und Breite nach untergebracht werden kann. Eine Skizze der Ballastverteilung mit Angabe der Schwerpunktslage ist bei der Vorlage der Versuchsergebnisse mit einzureichen. Vor Beginn des Versuchs muß auf jeder Bordseite eine Hälfte des Ballastes gelagert sein.

h) Für die Beobachtung der Krängung dienen drei Vote und die Ein- und Austauchungen im Hauptspant, dessen Breite an dieser Stelle festzustellen ist. Bei kleineren Fahrzeugen, etwa unter 30 m Länge, kann auf die Außenbordsmessungen verzichtet werden. Die Vote — eins im Vorschiff, eins in der Mitte, eins im Hinterschiff — sind über Luken oder an sonst geeigneten Stellen möglichst in der Mittelebene des Schiffes so hoch aufzuhängen, daß sie die für einen möglichst großen Ausschlag erforderliche Länge haben. Die Länge vom Aufhängepunkte bis zu der Waagerechten, in welcher der Ausschlag gemessen wird, ist genau festzustellen.

Die Vote müssen gegen jede äußere Störung oder Beeinflussung, wie Luftzug usw., geschützt sein und ihre Bewegungen durch Einhängen der Lotgewichte in Wasser gedämpft werden. Die Lotgewichte sollen wenigstens 2 kg schwer sein.

Die Punkte, an welchen der seitliche Ausschlag der Vote gemessen werden soll, sind durch einen scharfen Strich an einem hierfür neben dem Lot und über dem Lotgewicht fest angebrachten Brett genau anzuzeichnen.

Bei Schiffen mit Wulst empfiehlt es sich, im Bereiche der Aus- und Eintauchung ein Brett auf jeder Seite anzubringen, deren Außenkanten aus Mitte Schiff gleich weit entfernt und parallel zu Mitte Schiff verlaufen. Auf diesem Brett sind die Aus- bzw. Eintauchungen durch Striche zu kennzeichnen und dann zu messen. (Als Breite ist dann das Maß von Mitte Schiff bis Außenkante Brett bei der Ermittlung von  $\tan \varphi$  in Rechnung zu setzen.)

✓ Von den Kriegsmarinewerften kann zur Messung der Neigung anstatt der Vote das von der R. M. W. Kiel erprobte und verbesserte Lichtstrahlpendel der SMW benutzt werden. Je ein Lichtstrahlpendel ersetzt hierbei ein Lot nach obiger Vorschrift. Ein Lot ist für Kontrollzwecke beizubehalten.

Die Dämpfung des Lichtstrahlpendels ist nicht stärker einzustellen als es die vorliegenden Verhältnisse (Störungsbewegungen des Schiffes) erforderlich machen.

k) Gleichzeitig mit der Tiefgangsmessung des Schiffes ist das spezifische Gewicht und die Temperatur des Wassers zu messen. Hierzu ist Wasser aus etwa 3 m Tiefe zu entnehmen.

l) Die Schwimmlage des Schiffes ist in einer Skizze im Maßstabe 1: 200 in blau einzutragen, unter Angabe der Nullpunkte und der Zahlenwerte der Tiefgänge.

m) Alle nicht zum Schiff oder zur Ausrüstung gehörenden Gegenstände sind vor den Versuchen von Bord zu geben, um möglichst einwandfreie Ergebnisse erzielen zu können.

n) Das Schiff soll beim Versuche keine Schlagseite haben. Der Besatzung und den an Bord befindlichen Arbeitern sind Plätze anzuweisen, die durch Kreidestriche kenntlich zu machen sind und bei jeder Beobachtung genau eingenommen werden müssen. Das Schiffskommando hat durch genügende Aufsicht dafür zu sorgen, daß überall dieser Forderung nachgekommen wird.

Während des Versuches dürfen mit den an Bord befindlichen Gewichten Veränderungen irgendwelcher Art nicht vorgenommen werden.

The first part of the document is a letter from the Secretary of the State to the President, dated January 1, 1865. It contains the following text:

Dear Sir: I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States, and to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
John C. Schmitt, Secretary of State.

The second part of the document is a report from the Secretary of the State to the President, dated January 1, 1865. It contains the following text:

Dear Sir: I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States, and to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
John C. Schmitt, Secretary of State.

The third part of the document is a report from the Secretary of the State to the President, dated January 1, 1865. It contains the following text:

Dear Sir: I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States, and to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
John C. Schmitt, Secretary of State.

The fourth part of the document is a report from the Secretary of the State to the President, dated January 1, 1865. It contains the following text:

Dear Sir: I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States, and to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
John C. Schmitt, Secretary of State.

## II. Besondere Vorschriften für den ersten Versuch.

Für den Zustand des Schiffes sind die in den A. B. B. I Nr. 18 unter »Allgemeines« enthaltenen Bestimmungen maßgebend. Diese sind genau einzuhalten.

Der Begriff »leeres Schiff« soll nur die fest eingebauten Teile der Anlage 3, Teilsumme A erfassen. Hierunter fallen auch aus den Gerätelisten die »Geräte stets an Bord«; dies sind Geräte, die bei der Außerdienststellung normalerweise an Bord verbleiben. Ferner fallen darunter alle zur Aufnahme von Geräten dienenden festen Einrichtungen. Alle anderen an Bord befindlichen Gewichte gelten daher als »nicht zum leeren Schiff gehörig« und sind demgemäß in Abzug zu bringen.

Sämtliche Zellen, Bunker, Tanks, Behälter, Kasten und Rohrleitungen, sowie die Schlingeranlage, die nicht mit dem Außenwasser in Verbindung steht, müssen ganz leer sein.

Bei Schiffen, deren Schlingerzellen mit dem Außenwasser unmittelbar in Verbindung stehen, ist folgendes zu beachten:

1. Die Wasserzellen der Schlingeranlage sind vor dem Versuch bis zum völligen Ausgleich mit dem Außenwasser zu fluten.
2. Um ein einwandfreies Ergebnis des Versuchs zu erzielen, muß sichergestellt werden, daß sich beim Krängen die Lage des Wasserspiegels in den Zellen nicht mehr verändern kann, als durch das Zusammendrücken der Luft infolge der verschiedenen Druckhöhen des Außenwassers bedingt ist. Es muß also für einen völlig luftdichten Abschluß der Zellen beider Schiffsseiten gegeneinander und gegen die Außenluft beim Versuch gesorgt werden.
3. In diesem Zustande ist auch der Schlinger Versuch auszuführen.
4. Im Anschluß daran ist ein Kontrollkrängungsversuch vorzunehmen, bei dem die Absperrorgane der Luftleitung der Schlingeranlage geöffnet sind, so daß bei der Krängung der Wasserspiegel in den Zellen sich frei heben und senken kann.
5. Durch eine Kontrollrechnung ist **sojort** zu prüfen, ob der zuerst ausgeführte Krängungsversuch mit luftdicht geschlossenen Zellen einwandfrei ist, damit er nötigenfalls sogleich wiederholt werden kann.
6. Die Kontrollrechnung ist bei Vorlage der Ergebnisse des Krängungsversuchs beizufügen.

Zur Auswertung des Versuchsergebnisses sind von der ausführenden Werft folgende Rechnungen aufzustellen:

1. Berechnung der Verdrängung im versuchsfertigen Zustande nebst ihrem Schwerpunkte der Länge und Höhe nach.
2. Berechnung des Breitenträgheitsmomentes der zugehörigen Schwimmebene.
3. Ermittlung der metazentrischen Höhe und des Systemschwerpunktes im Versuchszustande.
4. Gruppenweise unterteilte Zusammenstellung aller an Bord befindlichen nicht zum leeren Schiffe gehörenden Gewichte.
5. Gruppenweise unterteilte Zusammenstellung der Gewichte aller am fertigen leeren Schiffe noch fehlenden Bauteile.
6. Berechnung des Gewichtes des leeren Schiffes und seines Schwerpunktes der Länge und Höhe nach.
7. Ermittlung der metazentrischen Höhe des leeren Schiffes.

Am Tage nach dem Versuch sind dem O.K.M. die Anlage 1 "Krängungsversuch" und der "Vorläufige Bericht über den Tiefgangsnachweis" (Anlage 1 zu A.B.B. I Nr. 18) sowie die Tiefgangsskizze und eine Skizze "Ballastverteilung beim Krängungsversuch" vorzulegen.

Anlage 3

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Section 1. The first section of the document...

Section 2. The second section of the document...

Section 3. The third section of the document...

Section 4. The fourth section of the document...

Section 5. The fifth section of the document...

Section 6. The sixth section of the document...

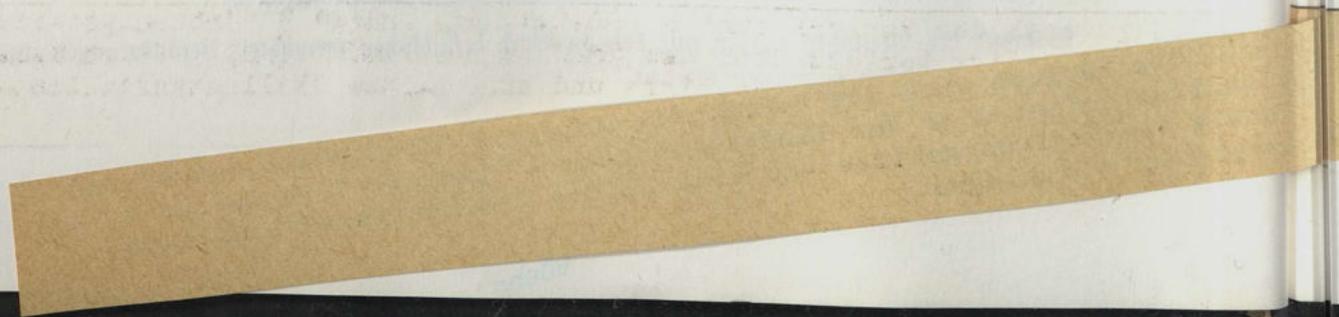
Section 7. The seventh section of the document...

Section 8. The eighth section of the document...

Section 9. The ninth section of the document...

Section 10. The tenth section of the document...

Section 11. The eleventh section of the document...



## II. Besondere Vorschriften für den ersten Versuch.

Für den Zustand des Schiffes sind die in den A. B. B. I Nr. 18 unter »Allgemeines« enthaltenen Bestimmungen maßgebend. Diese sind genau einzuhalten.

Der Begriff »leeres Schiff« soll nur die fest eingebauten Teile der Anlage 3, Teilsumme A erfassen. Hierunter fallen auch aus den Gerätelisten die »Geräte stets an Bord«; dies sind Geräte, die bei der Außerdienststellung normalerweise an Bord verbleiben. Ferner fallen darunter alle zur Aufnahme von Geräten dienenden festen Einrichtungen. Alle anderen an Bord befindlichen Gewichte gelten daher als »nicht zum leeren Schiff gehörig« und sind demgemäß in Abzug zu bringen.

Sämtliche Zellen, Bunker, Tanks, Behälter, Kasten und Rohrleitungen, sowie die Schlingeranlage, die nicht mit dem Außenwasser in Verbindung steht, müssen ganz leer sein.

Bei Schiffen, deren Schlingerzellen mit dem Außenwasser unmittelbar in Verbindung stehen, ist folgendes zu beachten:

1. Die Wasserzellen der Schlingeranlage sind vor dem Versuch bis zum völligen Ausgleich mit dem Außenwasser zu fluten.
2. Um ein einwandfreies Ergebnis des Versuchs zu erzielen, muß sichergestellt werden, daß sich beim Krängen die Lage des Wasserspiegels in den Zellen nicht mehr verändern kann, als durch das Zusammendrücken der Luft infolge der verschiedenen Druckhöhen des Außenwassers bedingt ist. Es muß also für einen völlig luftdichten Abschluß der Zellen beider Schiffsseiten gegeneinander und gegen die Außenluft beim Versuch gesorgt werden.
3. In diesem Zustande ist auch der Schlinger Versuch auszuführen.
4. Im Anschluß daran ist ein Kontrollkrängungsversuch vorzunehmen, bei dem die Absperrorgane der Luftleitung der Schlingeranlage geöffnet sind, so daß bei der Krängung der Wasserspiegel in den Zellen sich frei heben und senken kann.
5. Durch eine Kontrollrechnung ist **sojort** zu prüfen, ob der zuerst ausgeführte Krängungsversuch mit luftdicht geschlossenen Zellen einwandfrei ist, damit er nötigenfalls sogleich wiederholt werden kann.
6. Die Kontrollrechnung ist bei Vorlage der Ergebnisse des Krängungsversuchs beizufügen.

Zur Auswertung des Versuchsergebnisses sind von der ausführenden Werft folgende Rechnungen aufzustellen:

1. Berechnung der Verdrängung im versuchsfertigen Zustande nebst ihrem Schwerpunkte der Länge und Höhe nach.
2. Berechnung des Breitenträgheitsmomentes der zugehörigen Schwimmebene.
3. Ermittlung der metazentrischen Höhe und des Systemschwerpunktes im Versuchszustande.
4. Gruppenweise unterteilte Zusammenstellung aller an Bord befindlichen nicht zum leeren Schiffe gehörenden Gewichte.
5. Gruppenweise unterteilte Zusammenstellung der Gewichte aller am fertigen leeren Schiffe noch fehlenden Bauteile.
6. Berechnung des Gewichtes des leeren Schiffes und seines Schwerpunktes der Länge und Höhe nach.
7. Ermittlung der metazentrischen Höhe des leeren Schiffes.

Hierbei sind die Schwerpunkte der Höhe nach auch bei durchgebogenem Schiff auf die hier gekrümmte  $W_0$  (die ursprünglich gerade  $W_0$  wird als mit dem Schiff durchgebogen betrachtet) bzw. gekrümmte D. K. K. als Achse zu beziehen und nicht auf eine hieran tangierende oder hierdurch mittelnde Hilfsgerade.

II. Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die Feststellungen und vorgenannten Rechnungen sind mit der Anlage 3, soweit die Bauwerft zuständig ist, in ein Heft gebunden spätestens 14 Tage nach dem Versuch dem D. R. M. vorzulegen.

Die für die Feststellungen und Berechnungen benutzten Unterlagen und Zeichnungen wie Gewichtslisten, Lastenmaßstäbe, Liniendriss, Kurvenblatt usw. sind dabei nach Zeichnungsnummer, Datum und Zeichen der Einsendung, usw. anzugeben und mit vorzulegen, soweit sie noch nicht anderweitig an das D. R. M. gegeben worden sind.

Gleichzeitig ist in einem besonderen Heft der Tiefgangsnachweis (Anlage 2 zu A.B.B. I Nr. 18) beizufügen.

### III. Besondere Vorschriften für den zweiten Versuch.

c) Die Zellen und Überlaufkanäle der Schlingeranlage müssen ganz leer sein.

Der beim Versuch in der Schlingeranlage fehlende sollmäßige (nicht betriebsmäßige) Vorrat an Öl oder Wasser ist dabei in der Anlage 4 — Abschnitt IIa, Nr. 36 als fehlend aufzuführen. Bei der Ermittlung des Schwerpunktes der Höhe nach unter Berücksichtigung der freien Oberfläche sind die Stb- und Bb-Zellen als nicht miteinander in Verbindung stehend anzusehen.

Bei Schiffen, deren Schlingeranlage mit dem Außenwasser unmittelbar in Verbindung steht, müssen die Bestimmungen unter B II beachtet werden.

d) Die sollmäßige Besatzung mit ihren Effekten soll vollzählig an Bord sein. Gerät und Material soll der Ausrüstung nach Vorschrift entsprechen.

e) Die Maschinen- und Kesselanlage sowie die Rohrleitungen sollen betriebsmäßig mit Wasser und Öl gefüllt sein.

f) Die Ausrüstung einschließlich der Geschütz- und Torpedomunition ist der Gesamtanlage entsprechend unterzubringen.

Der Brennstoff ist so zu verteilen, daß die gewünschte Trimmelage erzielt wird. Die befohlten Bunker sind bis zur Unterkante Decksbalken aufzufüllen.

Die zur Aufnahme der vorgeschriebenen Wasser- und Ölmenge benötigten Zellen, Bunker, Tanks und Behälter sind bis zum höchstzulässigen Stande aufzufüllen.

g) Die Gewichte der Brennstoffe, der Schmieröle, des Wassers, der sonstigen Verbrauchsstoffe usw. nebst den Schwerpunktslagen sind mit Benennung und Angabe der Stauplätze gruppenweise zusammenzustellen und in eine Liste einzutragen. Die Munition ist nach Kalibern anzugeben und zu trennen.

Für alle zu den Gerätesollen zählenden Teile ist bei den neugebauten Schiffen eine den verschiedenen Gerätesollen entsprechend unterteilte Zusammenstellung mit möglichst genauer Angabe der Gewichte und ihrer Schwerpunktslagen aufzustellen, in der die beim ersten Krängungsversuch stets an Bord befindlichen Teile besonders hervorzuheben sind.

Die nicht »st. a. B.« befindlichen Geräte sind, unterteilt nach den verschiedenen Gerätelisten, mit ihren Höhen- und Längenmomenten in der Anlage 4 unter I. anzugeben. Die fehlenden Geräte »stets an Bord« sind in Anlage 4 unter II b 7 einzutragen.

Die Gewichte fehlender Teile der Ausrüstung sind durch Ballasteisen an den jeweiligen Stellen zu ersetzen. Bei Gegenständen, deren Gewichte und Schwerpunktslagen genau angegeben werden können — z. B. Geschützen, Booten — darf auf den Ersatz durch Ballasteisen bis zum Gesamtgewichte von  $\frac{1}{2}$  v. S. der Verdrängung verzichtet werden. Die nicht durch Ballasteisen ersetzten Gegenstände sind mit ihren Schwerpunkten der Länge und Höhe nach in dem Abschnitt II b der Anlage 4 anzugeben. Die etwa durch Ballasteisen ersetzten Gegenstände sind mit ihren Gewichten und Schwerpunkten auf einem Ergänzungsbild besonders anzugeben.

h) Um den Ausrüstungszustand beim Versuche leicht überblicken und mit demjenigen bei voller Ausrüstung — Fall »a« des Stabilitätsblattes — vergleichen zu können, ist den Einzelfeststellungen der Ausrüstung eine Zusammenstellung nach dem Muster der Anlage 3 voranzustellen.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Several paragraphs of faint, illegible text in the middle section of the page.

Additional paragraphs of faint, illegible text at the bottom of the page.

Die Feststellungen und vorgenannten Rechnungen sind mit der Anlage 3, soweit die Bauwerft zuständig ist, in ein Heft gebunden spätestens 14 Tage nach dem Versuch dem D. R. M. vorzulegen.

Die für die Feststellungen und Berechnungen benutzten Unterlagen und Zeichnungen wie Gewichtslisten, Lastenmaßstäbe, Liniemriß, Kurvenblatt usw. sind dabei nach Zeichnungsnummer, Datum und Zeichen der Einsendung, usw. anzugeben und mit vorzulegen, soweit sie noch nicht anderweitig an das D. R. M. gegeben worden sind.

a) Das Schiff soll etwa den Konstruktionstiefgang und die Trimmelage der K. B. E. haben.

b) Die Menge des an Bord zu nehmenden Brennstoffs, Wassers, Proviantes und der Vorräte bestimmt das D. R. M. Die den Versuch ausführende Werft hat die Angaben rechtzeitig einzufordern.

c) Die Zellen und Überlaufkanäle der Schlingeranlage müssen ganz leer sein.

Der beim Versuch in der Schlingeranlage fehlende sollmäßige (nicht betriebsmäßige) Vorrat an Öl oder Wasser ist dabei in der Anlage 4 — Abschnitt IIa, Nr. 36 als fehlend aufzuführen. Bei der Ermittlung des Schwerpunktes der Höhe nach unter Berücksichtigung der freien Oberfläche sind die Stb- und Bb-Zellen als nicht miteinander in Verbindung stehend anzusehen.

Bei Schiffen, deren Schlingeranlage mit dem Außenwasser unmittelbar in Verbindung steht, müssen die Bestimmungen unter B II beachtet werden.

d) Die sollmäßige Besatzung mit ihren Effekten soll vollzählig an Bord sein. Gerät und Material soll der Ausrüstung nach Vorschrift entsprechen.

e) Die Maschinen- und Kesselanlage sowie die Rohrleitungen sollen betriebsmäßig mit Wasser und Öl gefüllt sein.

f) Die Ausrüstung einschließlich der Geschütz- und Torpedomunition ist der Gesamtanlage entsprechend unterzubringen.

Der Brennstoff ist so zu verteilen, daß die gewünschte Trimmelage erzielt wird. Die bekohsten Bunker sind bis zur Unterkante Decksbalken aufzufüllen.

Die zur Aufnahme der vorgeschriebenen Wasser- und Ölmenge benötigten Zellen, Bunker, Tanks und Behälter sind bis zum höchstzulässigen Stande aufzufüllen.

g) Die Gewichte der Brennstoffe, der Schmieröle, des Wassers, der sonstigen Verbrauchsstoffe usw. nebst den Schwerpunktslagen sind mit Benennung und Angabe der Stauplätze gruppenweise zusammenzustellen und in eine Liste einzutragen. Die Munition ist nach Kalibern anzugeben und zu trennen.

Für alle zu den Gerätesollen zählenden Teile ist bei den neugebauten Schiffen eine den verschiedenen Gerätesollen entsprechend unterteilte Zusammenstellung mit möglichst genauer Angabe der Gewichte und ihrer Schwerpunktslagen aufzustellen, in der die beim ersten Krängungsversuch stets an Bord befindlichen Teile besonders hervorzuheben sind.

Die nicht »st. a. B.« befindlichen Geräte sind, unterteilt nach den verschiedenen Gerätelisten, mit ihren Höhen- und Längenmomenten in der Anlage 4 unter I. anzugeben. Die fehlenden Geräte »stets an Bord« sind in Anlage 4 unter II b 7 einzutragen.

Die Gewichte fehlender Teile der Ausrüstung sind durch Ballasteisen an den jeweiligen Stellen zu ersetzen. Bei Gegenständen, deren Gewichte und Schwerpunktslagen genau angegeben werden können — z. B. Geschützen, Booten — darf auf den Ersatz durch Ballasteisen bis zum Gesamtgewichte von  $\frac{1}{2}$  v. S. der Verdrängung verzichtet werden. Die nicht durch Ballasteisen ersetzten Gegenstände sind mit ihren Schwerpunkten der Länge und Höhe nach in dem Abschnitt II b der Anlage 4 anzugeben. Die etwa durch Ballasteisen ersetzten Gegenstände sind mit ihren Gewichten und Schwerpunkten auf einem Ergänzungsbblatt besonders anzugeben.

h) Um den Ausrüstungszustand beim Versuche leicht überblicken und mit demjenigen bei voller Ausrüstung — Fall »a« des Stabilitätsblattes — vergleichen zu können, ist den Einzelfeststellungen der Ausrüstung eine Zusammenstellung nach dem Muster der Anlage 3 voranzustellen.

The first part of the book is devoted to a general introduction to the subject of the history of the world, and to a description of the various methods which have been employed by historians in the collection and arrangement of their materials.

In the second part of the book the author discusses the various theories which have been advanced to explain the origin and development of the human race, and the progress of civilization from its earliest beginnings to the present time.

The third part of the book is devoted to a detailed account of the various revolutions which have taken place in the world, and the effects which they have produced on the human mind and on the progress of civilization.

In the fourth part of the book the author discusses the various theories which have been advanced to explain the origin and development of the human race, and the progress of civilization from its earliest beginnings to the present time.

The fifth part of the book is devoted to a detailed account of the various revolutions which have taken place in the world, and the effects which they have produced on the human mind and on the progress of civilization.

In the sixth part of the book the author discusses the various theories which have been advanced to explain the origin and development of the human race, and the progress of civilization from its earliest beginnings to the present time.

The seventh part of the book is devoted to a detailed account of the various revolutions which have taken place in the world, and the effects which they have produced on the human mind and on the progress of civilization.

In the eighth part of the book the author discusses the various theories which have been advanced to explain the origin and development of the human race, and the progress of civilization from its earliest beginnings to the present time.

i) Die den Versuch ausführende Werft hat sich ferner durch überschlägliche Rechnung davon zu überzeugen, daß eine Tiefertauchung des Schiffes durch die Angaben über die an Bord vorhandene Ausrüstung ihre Erklärung findet. Abweichungen sind sofort an Ort und Stelle aufzuklären oder, falls dies nicht gelingt, zu melden.

Spätestens 5 Wochen nach dem Versuch sind dem O.K.M. die Ergebnisse geheftet vorzulegen. Sie enthalten die Anlagen 3 und 4 nebst den Einzelfeststellungen, die rechnerische Ermittlung der Verdrängung, des Verdrängungsschwerpunktes der Höhe und Länge nach und das Breitenträgheitsmoment der Schwimmlinie im Krängungsversuchszustand, Tiefgangskizze, Skizze der Anordnung der Krängungsgewichte und die Ergebnisse des Schlingerversuches.

W 0 (die ursprünglich gerade W 0 wird als mit dem Schiff durchgebogen betrachtet) bzw. gekrümmte D. R. K. als Achse zu beziehen und nicht auf eine hieran tangierende oder hierdurch mittelnde Hilfsgerade. *4*

Bei neugebauten Schiffen sind ferner in einer Anlage 5 Gewichte und Schwerpunkte von Munition, Geräten, Verbrauchsstoffen usw. gruppenweise zusammengestellt einzutragen. Hierbei sind auch die beim Versuch an der vollen Ausrüstung fehlenden Teile mitanzugeben, so daß die Soll- und Istbestände daraus ersichtlich werden. Bei den Geräten sind die bereits beim 1. Krängungsversuch vorhanden gewesenen "Stets an Bord"-Geräte besonders kenntlich zu machen.

dazu ist eine Zeichnung »Verteilung von Öl und Wasser« beizufügen, aus der die in den einzelnen Räumen beim Versuch vorhandenen Öl- und Wassermengen (Istbestände) sowie ihre höchstzulässigen Füllungen (Sollbestände) ersichtlich sein sollen.

Die für die Feststellungen und Berechnungen benutzten Unterlagen und Zeichnungen wie Gewichtslisten, Lastenmaßstäbe, Liniendriss, Kurvenblatt usw. sind dabei nach Zeichnungsnummer, Datum und Zeichen der Einsendung usw. anzugeben. Ferner ist anzugeben, ob und wie weit bei der Berechnung der Verdrängung, ihrer Schwerpunkte und der Hebelarmkurven Angaben aus einem vorhandenen Kurvenblatt entnommen oder diese Werte durch eigene Integration ermittelt worden

Kann bei Neubauten mit Ausnahme der R- und S-Boote und kleineren Fahrzeuge wegen der umfangreichen Zusammenstellungsarbeiten die Anlage 4 nicht spätestens 5 Wochen nach dem Versuch vorgelegt werden, ist an diesem Tage eine Zwischenvorlage erforderlich. Diese soll ermöglichen, daß dann zunächst ein vorläufiges Stabilitätsblatt aufgestellt werden kann, und muß enthalten:

1. Die beim Versuch an Bord befindlichen Öl- und Wasservorräte mit den Höhenmomenten unter Berücksichtigung der freien Oberflächen (Anlage 4, Tab. I, lfd.Nr. 25 und 26).

an Bord unterzubringenden Öl- und Wasservorräte.

Wenn bei größeren Umbauten eine Zwischenvorlage erforderlich sein sollte, wird dies vom D. R. M. besonders angeordnet.

#### IV. Besondere Vorschriften für weitere Versuche.

Bei dem Krängungsversuch vor einer längeren Ausreise ist das Gewicht der für den Sonderzweck an Bord genommenen Ausrüstung genau verwogen und getrennt von den Gewichten der sollmäßigen Ausrüstung aufzuführen.

Soweit die Geräte vollzählig nach dem Soll vorhanden sind, genügt hierfür die Bestätigung; die besonderen Zuschläge sind dagegen mit ihren Gewichten und Schwerpunkten sorgfältig festzustellen und in Gruppen zusammenzufassen.

Im übrigen gelten die Bestimmungen des zweiten Versuches sinngemäß.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



Faint, illegible text visible between the second and third tape strips.



Faint, illegible text visible between the third and fourth tape strips.

Faint, illegible text visible between the fourth and fifth tape strips.

Faint, illegible text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

i) Die den Versuch ausführende Werft hat sich ferner durch überschlägliche Rechnung davon zu überzeugen, daß eine Tiefertauchung des Schiffes durch die Angaben über die an Bord vorhandene Ausrüstung ihre Erklärung findet. Abweichungen sind sofort an Ort und Stelle aufzuklären oder, falls dies nicht gelingt, zu melden.

x Bei Serienbauten ist auf Abweichungen der Ergebnisse des Krängungsversuches oder von Einzelangaben des Versuches in Bezug auf Gewicht und Schwerpunktslage gegenüber etwa vorausgegangenen Versuchen mit Schiffen des gleichen Baumusters zu achten. Solche Abweichungen, die z. B. auf Änderungen während des Baues zurückzuführen sein können, sind zu prüfen und zu begründen. 2)

x Die Schwerpunkte der Höhe nach sind auch bei durchgebogenem Schiff auf die hier gekrümmte W 0 (die ursprünglich gerade W 0 wird als mit dem Schiff durchgebogen betrachtet) bzw. gekrümmte D. R. K. als Achse zu beziehen und nicht auf eine hieran tangierende oder hierdurch mittelnde Hilfsgerade. 4)

Bei allen Schiffen sind ferner unter Benützung der Lastenmaßstäbe für Ölunker, -tanks, -behälter und Wasserzellen in einer Anlage 6 genaue Angaben über die Soll- und Istbestände der Öl- und Wasservorräte zu machen, wobei die Schwerpunkte der Höhe nach unter Berücksichtigung der freien Oberflächen zu ermitteln sind. Es sind hierbei sämtliche Bunker, Tanks, Behälter und Zellen einzeln aufzuführen und die einzelnen Flüssigkeiten wiederum gruppenweise zusammenzufassen. Als Ergänzung dazu ist eine Zeichnung »Verteilung von Öl und Wasser« beizufügen, aus der die in den einzelnen Räumen beim Versuch vorhandenen Öl- und Wassermengen (Istbestände) sowie ihre höchstzulässigen Füllungen (Sollbestände) ersichtlich sein sollen.

o Die für die Feststellungen und Berechnungen benutzten Unterlagen und Zeichnungen wie Gewichtslisten, Lastenmaßstäbe, Liniendriss, Kurvenblatt usw. sind dabei nach Zeichnungsnummer, Datum und Zeichen der Einsendung usw. anzugeben. Ferner ist anzugeben, ob und wieweit bei der Berechnung der Verdrängung, ihrer Schwerpunkte und der Hebelarmkurven Angaben aus einem vorhandenen Kurvenblatt entnommen oder diese Werte durch eigene Integration ermittelt worden sind (benutzten Liniendriss oder Aufmastabelle angeben). 3)

2. Gewicht und Höhenmomente der beim Versuch noch fehlenden hauptsächlichsten Bauteile nach überschläglicher Rechnung (Anlage 4, Tab. II b, lfd. Nr. 1 bis 5).
3. Beim Versuch an Bord vorhandene nicht zum Schiff gehörige Gewichte und deren Höhenmomente. (Anlage 4, Tab. III b, lfd. Nr. 37 bis 40).
4. Gewichte und Höhenmomente unter Berücksichtigung der freien Oberflächen der gesamten an Bord unterzubringenden Öl- und Wasservorräte.

Wenn bei größeren Umbauten eine Zwischenvorlage erforderlich sein sollte, wird dies vom D. R. M. besonders angeordnet.

#### IV. Besondere Vorschriften für weitere Versuche.

Bei dem Krängungsversuch vor einer längeren Ausreise ist das Gewicht der für den Sonderzweck an Bord genommenen Ausrüstung genau verwogen und getrennt von den Gewichten der sollmäßigen Ausrüstung aufzuführen.

Soweit die Geräte vollzählig nach dem Soll vorhanden sind, genügt hierfür die Bestätigung; die besonderen Zuschläge sind dagegen mit ihren Gewichten und Schwerpunkten sorgfältig festzustellen und in Gruppen zusammenzufassen.

Im übrigen gelten die Bestimmungen des zweiten Versuches sinngemäß.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second block of faint, illegible text, continuing the document's content.

Third block of faint, illegible text, appearing as a distinct section.

Fourth block of faint, illegible text, showing further progression of the text.

Fifth block of faint, illegible text, possibly a transition or sub-section.

Sixth block of faint, illegible text, continuing the main body of the document.

Seventh block of faint, illegible text, showing a change in the text's structure.

Eighth block of faint, illegible text, likely the concluding part of the page.

## V. Gang des Versuches.

Vor jeder Ablefung haben alle Personen die ihnen zugewiesenen Plätze einzunehmen.

Der Tiefgang des Schiffes ist abzulesen, die Nulllage der Vote festzulegen und die Schwimmebene im Hauptspant am zweckmäßigsten mit Hilfe einer unter B I i) beschriebenen Glasröhre zu ermitteln und außenbords durch einen waagerechten Strich zu kennzeichnen.

**Versuch 1.** Eine Hälfte des auf beiden Seiten verteilten Ballastes wird auf die andere Seite in die vorbereitete Lagerung gebracht.

Nachdem das Schiff zur Ruhe gekommen ist, werden die Ausschläge der Vote sowie die Ein- und Austauschungen auf dem Hauptspant angezeichnet und aufgemessen.

**Versuch 2.** Die unter Versuch 1 genannte Ballasthälfte wird in ihre frühere Lage zurückgebracht. Nachdem das Schiff zur Ruhe gekommen ist, ist die Nulllage der Vote zu kontrollieren, um feststellen zu können, daß der Ballast wieder richtig liegt und Gewichtverschiebungen inzwischen nicht eingetreten sind.

**Versuch 3.** Die zweite Hälfte des Ballastes wird auf die andere Seite in die vorbereitete Lagerung gebracht. Nachdem die Plätze wieder eingenommen sind und das Schiff zur Ruhe gekommen ist, werden die Votausschläge und die Ein- und Austauschungen wie bei Versuch 1 ermittelt und aufgemessen.

Die Feststellungen sind mit den übrigen Angaben gemäß Anlage 1 zusammenzustellen.

**Versuch 4.** Sollte bei Versuch 2 die Nulllage der Vote usw. nicht mit der vor Beginn des Versuches festgelegten Nulllage übereinstimmen, so ist die zweite Hälfte des Ballastes wieder in ihre erste Lage zurückzubringen und, sobald das Schiff zur Ruhe gekommen ist, die Nulllage nochmals zu prüfen.

Genehmigt.

Berlin, den 28. November 1939.

Oberkommando der Kriegsmarine

J. A.: **Cottmann**

1000

Vertrag des Verkauft

Wir, der Unterzeichnete, haben hiermit...

Artikel 1. Der Käufer verpflichtet sich...

Artikel 2. Der Verkäufer verpflichtet sich...

Artikel 3. Die Parteien vereinbaren...

Artikel 4. Die Streitigkeiten...

Artikel 5. Der Vertrag ist...

Artikel 6. Der Vertrag ist...

Artikel 7. Der Vertrag ist...

Artikel 8. Der Vertrag ist...

Artikel 9. Der Vertrag ist...

Artikel 10. Der Vertrag ist...

Artikel 11. Der Vertrag ist...

Artikel 12. Der Vertrag ist...

Artikel 13. Der Vertrag ist...

Artikel 14. Der Vertrag ist...

Artikel 15. Der Vertrag ist...

Artikel 16. Der Vertrag ist...

Artikel 17. Der Vertrag ist...

Artikel 18. Der Vertrag ist...

Artikel 19. Der Vertrag ist...

Artikel 20. Der Vertrag ist...

Artikel 21. Der Vertrag ist...

Artikel 22. Der Vertrag ist...

Artikel 23. Der Vertrag ist...

Artikel 24. Der Vertrag ist...

Artikel 25. Der Vertrag ist...

Artikel 26. Der Vertrag ist...

Artikel 27. Der Vertrag ist...

Artikel 28. Der Vertrag ist...

Artikel 29. Der Vertrag ist...

Artikel 30. Der Vertrag ist...

Artikel 31. Der Vertrag ist...

Artikel 32. Der Vertrag ist...

Artikel 33. Der Vertrag ist...

Artikel 34. Der Vertrag ist...

Artikel 35. Der Vertrag ist...

Artikel 36. Der Vertrag ist...

Artikel 37. Der Vertrag ist...

Artikel 38. Der Vertrag ist...

Artikel 39. Der Vertrag ist...

Artikel 40. Der Vertrag ist...

Artikel 41. Der Vertrag ist...

Artikel 42. Der Vertrag ist...

Artikel 43. Der Vertrag ist...

Artikel 44. Der Vertrag ist...

Artikel 45. Der Vertrag ist...

Artikel 46. Der Vertrag ist...

Artikel 47. Der Vertrag ist...

Artikel 48. Der Vertrag ist...

Artikel 49. Der Vertrag ist...

Artikel 50. Der Vertrag ist...

Gezeichnet

Datum des Verkauft 1900

Verkauft von...

U. v. ...

1000

1000

1000



Page 1  
1875

# Stichtingsverslag

De Stichting is opgericht op 15 Mei 1875 met het doel om de armen te helpen en de school te onderhouden.

De Stichting heeft de volgende leden:

De Stichting heeft de volgende inkomsten:

De Stichting heeft de volgende uitgaven:

Jaar	Inkomsten	Uitgaven	Saldo
1875	100.00	80.00	20.00
1876	120.00	90.00	30.00
1877	150.00	110.00	40.00
1878	180.00	130.00	50.00
1879	200.00	150.00	50.00

De Stichting heeft de volgende besluiten genomen:





Schiff

---

**Angaben über den Ausrüstungszustand**

**beim Krängungsversuch**

am

19

1898

1898

1898

1898

1898

1898

1898

1898

1898

1898

1898

Vermerk: Die lfd. Nrn. richten sich nach der Zusammenstellung der Anlage 3 zum Krängungsversuch.

### A. Seeres Schiff.

#### Nr. 4. Artilleriebewaffung.

Die Geschütze einschl. Artilleriegeräte (st. a. B.) waren in der vorgesehenen Aufstellung an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....  
.....  
.....

#### Nr. 5. Torpedobewaffung.

Die Ausstoßvorrichtung (Torpedorohre, Luftpumpen usw.) waren an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....

#### Nr. 6. Flugzeugeinrichtungen.

Gewichtsliste F.

a) Flugzeugschleudern waren an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....

b) Landesegeleinrichtungen waren an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....

#### Nr. 7. Geräte stets an Bord.

Vermerk: Geräte st. a. B. sind solche Geräte, die bei einer Außerdienststellung nicht von Bord genommen werden.

a) Maschinen- und elektrische Geräte M I

b) " " " " M II

c) Artilleriegeräte (soweit nicht unter 4., Artilleriebewaffung enthalten)

d) Torpedogeräte einschl. Nebelgeräte (soweit nicht unter 5., Torpedobewaffung enthalten)

e) F. L. und U. L.-Geräte

f) Nautische Geräte

g) Allgemeine Geräte

h) Flugzeuggeräte

waren an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....  
.....

Section 20  
The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

Section 21  
The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

Section 22  
The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

Section 23  
The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

Section 24  
The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

Section 25  
The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the State of New York.

## B. Geräte.

Vermerk: Bei allen hierunter folgenden Angaben über fehlende und sonstige Geräte ist stets die Listenbezeichnung und nach Möglichkeit auch das Gewicht anzugeben.

### Nr. 8. Allgemeine Geräte und Schiffsbücherausrüstung.

Abchnitt I. Bootsmannsgerät  
nach der Allg. Geräteliste an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Vermerk: Beim Fehlen von Ankern und Ketten sind außer dem Ankergewicht und der Ketteneisendicke die vorgesehene Staupläge anzuführen.

Abchnitt II. Steuermannsgerät  
nach der Allg. Geräteliste an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Abchnitt III. Zimmermannsgerät  
nach der Allg. Geräteliste an Bord mit Ausnahme von .....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Vermerk: Beim Fehlen von Booten ist die Bootsgattung und der vorgesehene Aufstellungsort anzugeben.

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

1950

Abchnitt IV. Verwaltergerät  
nach der Allg. Geräteliste an Bord mit Ausnahme von .....

Anhang a) für den Verbandsstab und b) für Fährliche.  
Welcher Anhang gehört zur Liste?  
Welche Geräte sind hiervon nicht an Bord? .....

An Bord befinden sich folgende Zuschläge und überlistenmäßige Allgemeine Geräte:

Schiffsbücherausrüstung  
nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

**Nr. 9. Nautische Instrumente, Karten usw.**

Abchnitt I, II und III (Seekarten und nautische Bücher) nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

An Bord befinden sich folgende überfollmäßige nautische Instrumente: .....

**Nr. 10. Tafelage**

nach der Tafelliste an Bord mit Ausnahme von .....

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

**Nr. 11. Geräte der Maschinenanlage (M I).**

a) Maschinengeräte

nach der Maschinengeräteliste an Bord mit Ausnahme von

b) Elektrische Geräte

nach der elektr. Geräteliste an Bord mit Ausnahme von

An Bord befinden sich folgende Zuschläge und überlistenmäßige Geräte der Maschinenanlage:

**Nr. 12. Geräte der maschinenbaulichen Einrichtungen (M II).**

a) Maschinengeräte

nach der Maschinengeräteliste an Bord mit Ausnahme von

b) Elektrische Geräte

nach der elektr. Geräteliste an Bord mit Ausnahme von

**Nr. 13. J. I.- und II. I.-Geräte**

nach den Sollen an Bord mit Ausnahme von

An Bord befinden sich folgende Zuschläge und überlistenmäßige Geräte der maschinenbaulichen Einrichtung:

AG 500

**Nr. 14. a) Artilleriegeräte**

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

**b) Elektrische Geräte für Artillerie**

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

An Bord befinden sich folgende Zuschläge und überlistenmäßige Artilleriegeräte:

**Nr. 15. Torpedogeräte (Teil I, II und III).**

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

Die an Bord befindlichen Torpedos sind an folgenden Stellen untergebracht:

An Bord befinden sich folgende Zuschläge und überfollmäßige Torpedogeräte:

**Nr. 16. Flugzeuggeräte und Werkzeuge**

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

AGGPP

Mr. A. J. [illegible]

and the [illegible]

AGGPP

Mr. [illegible]

and the [illegible]

AGGPP

The [illegible]

Mr. [illegible]

and the [illegible]

AGGPP

The [illegible]

The [illegible]

AGGPP

Mr. [illegible]

and the [illegible]

AGGPP



11. 11. 1954

12. 11. 1954

13. 11. 1954

14. 11. 1954

15. 11. 1954

16. 11. 1954

17. 11. 1954

Die folgenden Angaben sind für die Berechnung der...

18. 11. 1954

19. 11. 1954

20. 11. 1954

Die folgenden Angaben sind für die Berechnung der...

21. 11. 1954

22. 11. 1954

23. 11. 1954

24. 11. 1954

### C. Munition.

#### Nr. 20. Artilleriemunition

Liste A.

- A. Gefechtsmunition für schwere Artillerie,
- B.       "       "       mittlere       "       ,
- C.       "       "       leichte       "       ,
- D. Munition für Bewaffnung für Landungszwecke,
- E. Salutmunition,
- F. Munition für Handfeuerwaffen und Maschinengewehre,
- G. Signalmunition,
- H. Abkommunition,
- I. Ladeübungsmunition,
- K. Besondere Munitionsgegenstände.

Die sollmäßige Munition befindet sich an Bord mit Ausnahme von .....

.....

.....

.....

.....

#### Nr. 21. Torpedomunition

Liste T.

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

.....

.....

.....

#### Nr. 22. Sperrwaffenmunition

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

.....

.....

#### Nr. 23. Sonstige Munition

nach dem Soll an Bord mit Ausnahme von .....

.....

Vermerk: An Bord befinden sich folgende Zuschläge und überfollmäßige Munition:

.....

.....

.....

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

C. 1894

C. 1895

C. 1896

C. 1897

C. 1898

C. 1899

C. 1900

C. 1901

C. 1902

C. 1903

C. 1904

C. 1905

C. 1906

C. 1907

C. 1908

C. 1909

C. 1910

C. 1911

C. 1912

C. 1913

C. 1914

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

**D. Ausrüstung.** (Vergl. die zugehörigen Einzelaufstellungen).

**Nr. 24. Kohlen**

Stauplatz: .....	m <sup>3</sup> .....	t
.....	m <sup>3</sup> .....	t
.....	m <sup>3</sup> .....	t
.....	<u>m<sup>3</sup> .....</u>	<u>t</u>
Gesamtgewicht: .....		t

**Nr. 25. Öl** (in Bunkern, Tanks und Behältern)

(Die nachstehende Unterteilung ist entsprechend dem Raumbezeichnungsplan für den Gefwehrdienst vorzunehmen.)

a) Heizöl.

In den Bodenbunkern .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Wandbunkern .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Wallbunkern .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Querbunkern .....	<u>m<sup>3</sup>, spez. Gew. <math>\gamma</math> = .....</u>	<u>t</u>
Gesamtgewicht: .....		t

b) Treiböl.

In den Bodenbunkern .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Wandbunkern .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Wallbunkern .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Querbunkern .....	<u>m<sup>3</sup>, spez. Gew. <math>\gamma</math> = .....</u>	<u>t</u>
Gesamtgewicht: .....		t

c) Schmieröl, Zylinder-, (nicht in den Sammel tanks)

In den Bodentanks .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Wandtanks .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Walltanks .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Quertanks .....	<u>m<sup>3</sup>, spez. Gew. <math>\gamma</math> = .....</u>	<u>t</u>
Gesamtgewicht: .....		t

d) Schmieröl, Spezial-, (nicht in den Sammel tanks)

In den Bodentanks .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Wandtanks .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Walltanks .....	m <sup>3</sup> , spez. Gew. $\gamma$ = .....	t
„ „ Quertanks .....	<u>m<sup>3</sup>, spez. Gew. <math>\gamma</math> = .....</u>	<u>t</u>
Gesamtgewicht: .....		t



e) Schmieröl, gewöhnliches

In den Bodentanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Wandtanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Walltanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Quertanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
	<u>Gesamtgewicht:</u>		
			t

f) Schmieröl, Turbinen

In den Bodentanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Wandtanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Walltanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Quertanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
	<u>Gesamtgewicht:</u>		
			t

g) Schmieröl, Maschinen

In den Bodentanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Wandtanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Walltanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
" " Quertanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
	<u>Gesamtgewicht:</u>		
			t

h) Flugzeugbrennstoff

In den	Bunkern	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		<u>Gesamtgewicht:</u>		
			t	

l) Flugzeugschmiermittel

In den	Tanks	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$	,	t
		<u>Gesamtgewicht:</u>		
			t	

1892  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

---

of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1893  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

---

of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1894  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

---

of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1895  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

---

of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1896  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

---

of the  
of the  
of the  
of the  
of the

of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1897  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1898  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1899  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

1900  
of the  
of the  
of the  
of the  
of the

k) Flugzeugkühlmittel

In den .....	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$ .....	t
.....	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$ .....	t
.....	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$ .....	t
.....	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$ .....	t
Gesamtgewicht:		t

**Nr. 26. Wasser**

a) Trinkwasser.		
In den Zellen .....		t
b) Waschwasser.		
In den Zellen .....		t
c) Speisewasser.		
In den Zellen .....		t
d) Warmwasser.	$m^3$ , spez. Gewicht $\gamma =$ .....	t

Vermerk: Mit Rücksicht auf die Stabilitätsverminderung durch Flüssigkeiten müssen sämtliche Bilgen während des Versuches entleert sein.

**Nr. 27. Füllungen der Maschinenanlage und der maschinenbaulichen Einrichtungen**

Vermerk: Die vorgenannten Anlagen sind für den Krängungsversuch in allen Teilen betriebsmäßig aufzufüllen. Die Verbindungsleitungen sind abzusperren, damit Flüssigkeiten während des Krängungsversuches nicht überlaufen können.

	Betriebsmäßige Füllung	Vorhandene Füllung
a) Öl in der Maschinenanlage, M I .....	t,	t
b) Öl in den Sammel tanks und Behältern, M I		
In den Tanks .....	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$ .....	t
" " Behältern .....	$m^3$ , spez. Gew. $\gamma =$ .....	t
Gesamtgewicht:		t

1. Die ...  
2. Die ...  
3. Die ...  
4. Die ...

1. Die ...  
2. Die ...

1. Die ...  
2. Die ...  
3. Die ...  
4. Die ...

1. Die ...  
2. Die ...  
3. Die ...  
4. Die ...  
5. Die ...  
6. Die ...

1. Die ...  
2. Die ...  
3. Die ...  
4. Die ...  
5. Die ...  
6. Die ...  
7. Die ...  
8. Die ...  
9. Die ...  
10. Die ...

1. Die ...  
2. Die ...  
3. Die ...  
4. Die ...

1. Die ...  
2. Die ...  
3. Die ...  
4. Die ...

	Betriebsmäßige Füllung	Vorhandene Füllung
c) Öl in den maschinenbaulichen Einrichtungen einschl. Behältern, M II	t <sub>1</sub>	t
d) Wasser in den Maschinenanlagen, M I	t <sub>1</sub>	t
e) Wasser in den Kesseln..... M I	t <sub>1</sub>	t
f) Wasser in den Kesseln..... M II	t <sub>1</sub>	t
g) Wasser in den maschb. Einrichtungen M II	t <sub>1</sub>	t
h) Wasser in der Schiffsleitung und den Behältern	t <sub>1</sub>	t
<b>Nr. 28. Allgemeine Verbrauchsstoffe</b> (ausgenommen lfd. Nr. 22 und 23)		
Abschnitt I   Brennstoffe		t
"    II   Öle, Fette, Farben		t
"    III   Tauwert		t
"    IV   Eisen, Kupfer, Messing		t
"    V   Glas, Gummi, Metallfäden		t
"    VI   Baumwolle, Wisch-, Berg		t
"    VII   Rugholz		t
"    VIII   Schreibbedarf		t
"    IX   Elektrische Verbrauchsstoffe		t
Gesamtausrüstungsmenge		t
<b>Nr. 29. Sonderverbrauchsstoffe</b>		
Torpedo-		t
F. I. und U. I.		t
Sonstige		t
	Gesamtgewicht:	t
<b>Nr. 30. Vorräte und Proviant</b>		
a) Messgevorräte		t
b) Proviant in den Kasten. Fleischlast		t
Brotlast		t
Trockenlast		t
Spirituslast		t
	Einzelgewicht Summe b:	t
c) Proviant in der Küche und in den Herden		t
d) Kantinenvorräte		t
	Proviant-Gesamtgewicht:	t

1) Die in den mehr oder weniger zusammenfassend  
gefassten Aufträgen sind  
2) die in den Aufträgen enthaltenen  
3) die in den Aufträgen enthaltenen  
4) die in den Aufträgen enthaltenen  
5) die in den Aufträgen enthaltenen

26. Allgemeine Bestimmungen (Anhang 1) zu Nr. 25  
I. Abschnitt  
II. Einmalige Kosten  
III. Sonstige  
IV. Sonstige  
V. Sonstige  
VI. Sonstige  
VII. Sonstige  
VIII. Sonstige  
IX. Sonstige

27. Allgemeine Bestimmungen (Anhang 2) zu Nr. 26  
I. Abschnitt  
II. Einmalige Kosten  
III. Sonstige  
IV. Sonstige  
V. Sonstige  
VI. Sonstige  
VII. Sonstige  
VIII. Sonstige  
IX. Sonstige

28. Allgemeine Bestimmungen (Anhang 3) zu Nr. 27  
I. Abschnitt  
II. Einmalige Kosten  
III. Sonstige  
IV. Sonstige  
V. Sonstige  
VI. Sonstige  
VII. Sonstige  
VIII. Sonstige  
IX. Sonstige

**Nr. 31. Frijeurborräte**

t

Abweichungen von der vorschriftsmäßigen Ausrüstung:

**Nr. 32. Besatzung (Friedensstärke)**

Verteilung der Besatzung	Ein- geschifft Besatzung	Davon über- planmäßig	Fehlende Besatzung	Planmäßige Besatzung
Auf der Brücke .....				
Auf der Back, Hütte und dem Aufbaudeck ..				
Auf dem Oberdeck .....				
Im Batteriedeck .....				
Im Panzer- bzw. Zwischendeck .....				
In den Plattformdecks .....				
In den Heizräumen .....				
In den Maschinenräumen .....				
In der Stauung .....				
Summe ....				

**Nr. 33. Effekten der Besatzung**

a) Effekten der Kammerbewohner	Für ein- geschifft Besatzung	Davon über- planmäßig	Für fehlende Besatzung	Für planmäßige Besatzung
Kommandant (je 100 kg) .....				
Offiziere (je 75 kg) .....				
Oberfeldwebel und Feldwebel (je 75 kg) .....				
Gesamtgewicht ....				
b) Effekten der übrigen Besatzung	Für ein- geschifft Besatzung	Davon über- planmäßig	Für fehlende Besatzung	Für planmäßige Besatzung
Unteroffiziere (je 50 kg) .....				
Mannschaften (je 50 kg) .....				
Gesamtgewicht ....				



Nr. 34. Kleiderkammer ..... t

Nr. 35. Verbrauchsstoffe der Sanitätsausrüstung ..... t

Abweichungen von der vorschriftsmäßigen Sanitätsausrüstung:

Nr. 36. Wasserballast in den Schlingerzellen, die in Verbindung mit dem Außenwasser stehen ..... t

E. Nicht zum Schiff gehörig.

Nr. 42. Gegenstände und Geräte, von anderen Schiffen mitgebracht:

Nr. 43. Ölhaltiges Bilgewasser

Nr. 44. Wasser in den Trimmzellen, Nestwasser

17. 11. 1918

18. 11. 1918

19. 11. 1918

20. 11. 1918

21. 11. 1918

22. 11. 1918

23. 11. 1918

24. 11. 1918

Nr. 45. Stundenjat.

Nr. 45. Stundenjat.

.....

.....

.....

Nr. 46. Überflüssige Geräte, die nirgends angegeben.

Nr. 46. Überflüssige Geräte, die nirgends angegeben.

.....

.....

.....

.....

.....

Für die Richtigkeit zu A. — E.:

....., den ..... 19.....

Der Kommandant.

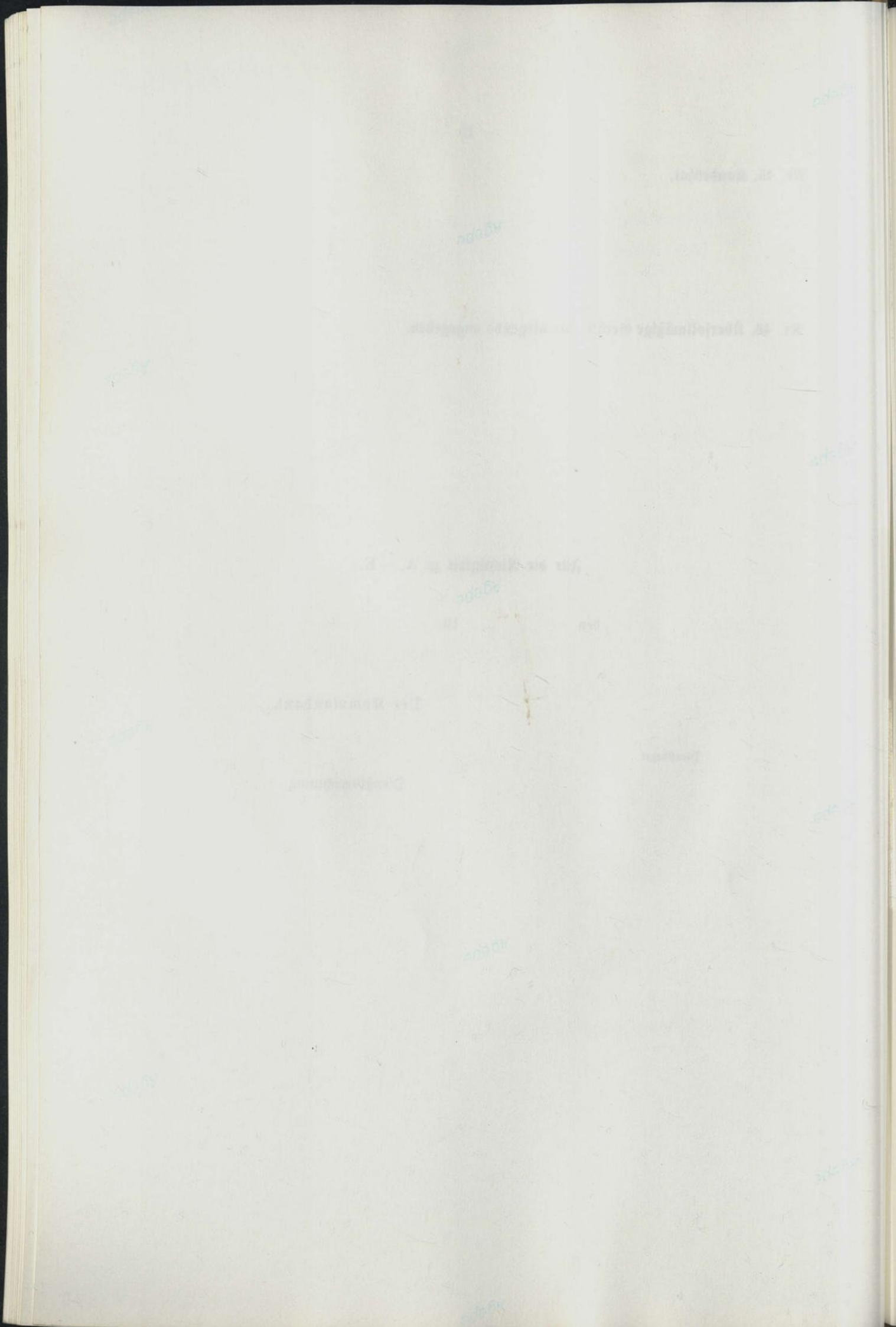
Dienststempel

Dienstbezeichnung

Nr.	Bezeichnung	Art	Stückzahl	Material	Verwendung	Notiz

Für die Richtigkeit zu A. — E.:

Der Schiffbau-Abteilungsleiter



**E. Nicht zum Schiff gehörig** (von der Werft auszufüllen).

**Nr. 37. Krängungsballaft.** Angaben hierüber siehe Anlage 1.

**Nr. 38. Ballast zum Geradefegen.**

	Deck, Spt.	bis	,	b	t
	Deck, Spt.	bis	,	b	t
<b>Summe:</b>					t

**Nr. 39. Ausgleichballast.**

Vermerk: Auf den Ersatz fehlender Gegenstände durch Ballasteisen darf bis zu einem Gewicht von  $\frac{1}{2}$  v. H. der Verdrängung bei genauer Kenntnis der Schwerpunktslagen verzichtet werden.

	Deck, Spt.	bis	,	b	t
	Deck, Spt.	bis	,	b	t
	Deck, Spt.	bis	,	b	t
	Deck, Spt.	bis	,	b	t
	Deck, Spt.	bis	,	b	t
	Deck, Spt.	bis	,	b	t
<b>Summe:</b>					t

**Nr. 40. Werkzeuge und Gerüste.**

.....

.....

.....

**Nr. 41. Werftpersonal.**

Verteilung des Werftpersonals	Auf der Brücke	Auf der Bad, Hütte und dem Aufbaudeck	Auf dem Oberdeck	Im Batteriedeck	Im Panzer- bzw. Zwischendeck	Teilsomme
Anzahl						
Verteilung des Werftpersonals	Übertrag	In den Plattformdecken	In den Heizräumen	In den Maschinenräumen	In der Stauung	Gesamtsumme
Anzahl						

Für die Richtigkeit zu E. (Nr. 37 — 41)

, den ..... 19.....

**Der Schiffbau-Abteilungsvorstand.**

.....

.....

E. Nicht zum G... (Title of the section)

1. ... (Text block 1)

2. ... (Text block 2)

...	...	...
...	...	...

3. ... (Text block 3)

...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...

4. ... (Text block 4)

F. ... (Title of the section)

...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...

...

...

Schiff

---

Vergleich der Gewichte

zwischen dem                      und                      Krängungsversuch

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Vfd. Nr.	Unterteilung	Gewichtsveränderung in der Zwischenzeit		Beim Versuch an Bord t	Bemerkungen
		Beim Versuch an Bord t	An Bord gekommen oder eingebaut		
1	Schiffskörper und Panzer, Liste S I—S IV				
	Anhang I				
	Anhang II				
2	Maschinenanlage, Liste M I.....				
	M				
	E				
3	Maschinenbauliche Einrichtungen, Liste M II .....				
	M				
	E				
4	Artilleriewaffnung, Liste A.....				
5	Torpedowaffnung, Liste T.....				
6	Flugzeuginrichtungen, Liste F.....				
	a) Flugzeugschleudern .....				
	b) Landesegeleinrichtungen .....				
7	Geräte stets an Bord..... (st. a. B.)				
	a) für M I.....	M			
	b) für M II.....				
		M			
		E			
	c) Artilleriegeräte, Liste A.....				
	d) Torpedogeräte einschl. Nebelgeräte, Liste T.....				
	e) F. L.- und U. L.-Geräte .....				
	f) Nautische Geräte, Liste N.....				
	g) Allgemeine Geräte, Liste J.....				
	Flugzeuggeräte, Liste F.....				
A	<b>Leeres Schiff.</b> Teilsumme ....				
8	Allgemeine Geräte und Bücherausrüstung, Liste J.....				
9	Nautische Instrumente, Karten usw., Liste N				
10	Tafelage, Liste Ta.....				
	Übertrag .....				

Fortschritt	Jahr	Ergebnisse der Beobachtung		Bemerkungen
		Die Zahl der Beobachtungen	Die Zahl der Beobachtungen	
				1. Beobachtung am 1. März 1911
				2. Beobachtung am 2. März 1911
				3. Beobachtung am 3. März 1911
				4. Beobachtung am 4. März 1911
				5. Beobachtung am 5. März 1911
				6. Beobachtung am 6. März 1911
				7. Beobachtung am 7. März 1911
				8. Beobachtung am 8. März 1911
				9. Beobachtung am 9. März 1911
				10. Beobachtung am 10. März 1911
				11. Beobachtung am 11. März 1911
				12. Beobachtung am 12. März 1911
				13. Beobachtung am 13. März 1911
				14. Beobachtung am 14. März 1911
				15. Beobachtung am 15. März 1911
				16. Beobachtung am 16. März 1911
				17. Beobachtung am 17. März 1911
				18. Beobachtung am 18. März 1911
				19. Beobachtung am 19. März 1911
				20. Beobachtung am 20. März 1911
				21. Beobachtung am 21. März 1911
				22. Beobachtung am 22. März 1911
				23. Beobachtung am 23. März 1911
				24. Beobachtung am 24. März 1911
				25. Beobachtung am 25. März 1911
				26. Beobachtung am 26. März 1911
				27. Beobachtung am 27. März 1911
				28. Beobachtung am 28. März 1911
				29. Beobachtung am 29. März 1911
				30. Beobachtung am 30. März 1911
				31. Beobachtung am 31. März 1911
				32. Beobachtung am 1. April 1911
				33. Beobachtung am 2. April 1911
				34. Beobachtung am 3. April 1911
				35. Beobachtung am 4. April 1911
				36. Beobachtung am 5. April 1911
				37. Beobachtung am 6. April 1911
				38. Beobachtung am 7. April 1911
				39. Beobachtung am 8. April 1911
				40. Beobachtung am 9. April 1911
				41. Beobachtung am 10. April 1911
				42. Beobachtung am 11. April 1911
				43. Beobachtung am 12. April 1911
				44. Beobachtung am 13. April 1911
				45. Beobachtung am 14. April 1911
				46. Beobachtung am 15. April 1911
				47. Beobachtung am 16. April 1911
				48. Beobachtung am 17. April 1911
				49. Beobachtung am 18. April 1911
				50. Beobachtung am 19. April 1911
				51. Beobachtung am 20. April 1911
				52. Beobachtung am 21. April 1911
				53. Beobachtung am 22. April 1911
				54. Beobachtung am 23. April 1911
				55. Beobachtung am 24. April 1911
				56. Beobachtung am 25. April 1911
				57. Beobachtung am 26. April 1911
				58. Beobachtung am 27. April 1911
				59. Beobachtung am 28. April 1911
				60. Beobachtung am 29. April 1911
				61. Beobachtung am 30. April 1911
				62. Beobachtung am 1. Mai 1911
				63. Beobachtung am 2. Mai 1911
				64. Beobachtung am 3. Mai 1911
				65. Beobachtung am 4. Mai 1911
				66. Beobachtung am 5. Mai 1911
				67. Beobachtung am 6. Mai 1911
				68. Beobachtung am 7. Mai 1911
				69. Beobachtung am 8. Mai 1911
				70. Beobachtung am 9. Mai 1911
				71. Beobachtung am 10. Mai 1911
				72. Beobachtung am 11. Mai 1911
				73. Beobachtung am 12. Mai 1911
				74. Beobachtung am 13. Mai 1911
				75. Beobachtung am 14. Mai 1911
				76. Beobachtung am 15. Mai 1911
				77. Beobachtung am 16. Mai 1911
				78. Beobachtung am 17. Mai 1911
				79. Beobachtung am 18. Mai 1911
				80. Beobachtung am 19. Mai 1911
				81. Beobachtung am 20. Mai 1911
				82. Beobachtung am 21. Mai 1911
				83. Beobachtung am 22. Mai 1911
				84. Beobachtung am 23. Mai 1911
				85. Beobachtung am 24. Mai 1911
				86. Beobachtung am 25. Mai 1911
				87. Beobachtung am 26. Mai 1911
				88. Beobachtung am 27. Mai 1911
				89. Beobachtung am 28. Mai 1911
				90. Beobachtung am 29. Mai 1911
				91. Beobachtung am 30. Mai 1911
				92. Beobachtung am 31. Mai 1911
				93. Beobachtung am 1. Juni 1911
				94. Beobachtung am 2. Juni 1911
				95. Beobachtung am 3. Juni 1911
				96. Beobachtung am 4. Juni 1911
				97. Beobachtung am 5. Juni 1911
				98. Beobachtung am 6. Juni 1911
				99. Beobachtung am 7. Juni 1911
				100. Beobachtung am 8. Juni 1911

Zfd. Nr.	Unterteilung	Gewichtsveränderung in der Zwischenzeit		Beim VerfuchanVord t	Bemerkungen
		An Bord genommen oder eingebaut	Von Bord genommen oder ausgebaut		
	Übertrag . . . .				
11	Geräte der Maschinenanlage, Liste M I	} M E			
12	Geräte der maschinenbaulichen Ein- richtungen, Liste M II . . . . .		} M E		
13	J. L. und U. L.-Geräte . . . . .				
14	a) Artilleriegeräte . . . . . b) elektrische Artilleriegeräte . . . . .	} Liste A			
15	Torpedogeräte einschl. Nebelgeräte, Liste T				
16	Flugzeuggeräte und Werkzeuge, Liste F				
17	Sperrgeräte, Liste Spr.:				
	a) Bugschub . . . . .				
	b) M.-Such- und Räumgerät . . . . .				
	c) D. G. G. . . . . .				
	d) W. B. B.-Lagerungen . . . . .				
	e) M. W.-Einrichtung . . . . .				
	f) U. D. usw. . . . . .				
18	Geräte der Sanitätsausrüstung . . . . .				
19	Musikgeräte, Bibliothek, Geschenke . . . . .				
B	<b>Geräte.</b> Teilsumme . . . .				
20	Artillerie-Munition einschl. Freilote, Liste A				
21	Torpedo-Munition, Liste T . . . . .				
22	Sperrwaffen-Munition . . . . .				
23	Sonstige Munition . . . . .				
C	<b>Munition.</b> Teilsumme . . . .				



Sfd. Nr.	Unterteilung	Beim		Gewichtsveränderung in der Zwischenzeit		Beim		Bemerkungen
		VersuchanVord t	Vord	An Vord gekommen oder eingebaut	Von Vord genommen oder ausgebaut	Vord	VersuchanVord t	
24	Kohlen ..... 1 t = 1,3 cbm							
25	Öl in Bunkern und Tanks:							} Nicht in der Schlingeranlage s. Sfd. Nr. 36  } Nicht in den Sammel tanks
	a) Heizöl .....							
	b) Treiböl .....							
	c) Zylinderschmieröl .....							
	d) Spezialschmieröl .....							
	e) gewöhnliches Schmieröl .....							
	f) Turbinenschmieröl .....							
	g) Maschinenschmieröl .....							
	h) Flugzeugbrennstoff .....							
	i) Flugzeugschmiermittel .....							
	k) Flugzeugkühlmittel .....							
26	Wasser in den Zellen:							} Nicht in der Schlingeranlage s. Sfd. Nr. 36
	a) Trinkwasser .....							
	b) Waschwasser .....							
	c) Speisewasser .....							
	d) Warmwasser .....							
27	Füllungen der Maschinenanlage und der maschinenbaulichen Einrichtungen:							
	a) Öl in der Maschinenanlage, Liste M I							
	b) Öl in den Sammel tanks und Behältern, Liste M I .....							
	c) Öl in den maschinenbaulichen Ein- richtungen, Liste M II .....							
	d) Wasser in der Maschinenanlage, Liste M I							
	Übertrag ....							

1846

Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Taufdatum	Taufort
				1) Kirchdorf
				2) Kirchdorf
				3) Kirchdorf
				4) Kirchdorf
				5) Kirchdorf
				6) Kirchdorf
				7) Kirchdorf
				8) Kirchdorf
				9) Kirchdorf
				10) Kirchdorf
				11) Kirchdorf
				12) Kirchdorf
				13) Kirchdorf
				14) Kirchdorf
				15) Kirchdorf
				16) Kirchdorf
				17) Kirchdorf
				18) Kirchdorf
				19) Kirchdorf
				20) Kirchdorf
				21) Kirchdorf
				22) Kirchdorf
				23) Kirchdorf
				24) Kirchdorf
				25) Kirchdorf
				26) Kirchdorf
				27) Kirchdorf
				28) Kirchdorf
				29) Kirchdorf
				30) Kirchdorf
				31) Kirchdorf
				32) Kirchdorf
				33) Kirchdorf
				34) Kirchdorf
				35) Kirchdorf
				36) Kirchdorf
				37) Kirchdorf
				38) Kirchdorf
				39) Kirchdorf
				40) Kirchdorf
				41) Kirchdorf
				42) Kirchdorf
				43) Kirchdorf
				44) Kirchdorf
				45) Kirchdorf
				46) Kirchdorf
				47) Kirchdorf
				48) Kirchdorf
				49) Kirchdorf
				50) Kirchdorf
				51) Kirchdorf
				52) Kirchdorf
				53) Kirchdorf
				54) Kirchdorf
				55) Kirchdorf
				56) Kirchdorf
				57) Kirchdorf
				58) Kirchdorf
				59) Kirchdorf
				60) Kirchdorf
				61) Kirchdorf
				62) Kirchdorf
				63) Kirchdorf
				64) Kirchdorf
				65) Kirchdorf
				66) Kirchdorf
				67) Kirchdorf
				68) Kirchdorf
				69) Kirchdorf
				70) Kirchdorf
				71) Kirchdorf
				72) Kirchdorf
				73) Kirchdorf
				74) Kirchdorf
				75) Kirchdorf
				76) Kirchdorf
				77) Kirchdorf
				78) Kirchdorf
				79) Kirchdorf
				80) Kirchdorf
				81) Kirchdorf
				82) Kirchdorf
				83) Kirchdorf
				84) Kirchdorf
				85) Kirchdorf
				86) Kirchdorf
				87) Kirchdorf
				88) Kirchdorf
				89) Kirchdorf
				90) Kirchdorf
				91) Kirchdorf
				92) Kirchdorf
				93) Kirchdorf
				94) Kirchdorf
				95) Kirchdorf
				96) Kirchdorf
				97) Kirchdorf
				98) Kirchdorf
				99) Kirchdorf
				100) Kirchdorf

1846

1846

1846

1846

1846

Sfd. Nr.	Unterteilung	Beim		Gewichtsveränderung in der Zwischenzeit		Beim		Bemerkungen
		VersuchanVord t	Vord	An Bord gekommen oder eingebaut	Von Bord genommen oder ausgebaut	VersuchanVord t	Vord	
	Übertrag . . . .							
	e) Wasser in den Kesseln, Liste M I . . .							
	f) Wasser in den Kesseln, Liste M II . .							
	g) Wasser in den maschinenbaulichen Ein- richtungen, Liste M II . . . . .							
	h) Wasser in den Schiffsleitungen und Behältern . . . . .							
28	Allgemeine Verbrauchsstoffe . . . . .							
29	Sonderverbrauchsstoffe, F. L. u. Torp.							
30	Vorräte und Proviant . . . . .							
31	Frühvorräte . . . . .							
32	Gewicht der Besatzung (je 75 kg) . . . . .							
33	a) Effekten der Kammerbewohner . . . . .							
	b) Effekten der übrigen Besatzung . . . . .							
34	Kleiderkammer . . . . .							
35	Verbrauchsstoffe der Sanitätsausrüstung							
36	Wasserballast in den Schlingerzellen, die in Verbindung mit dem Außenwasser stehen							
D	<b>Ausrüstung. Teilsumme . . . .</b>							
37	Krängungsballast . . . . .							
38	Ballast zum Gerabelegen . . . . .							
39	Ausgleichballast für fehlende Teile usw.							
40	Werkzeuge und Gerüste . . . . .							
41	Gewicht der Werkstopersonen (je 75 kg)							
42	Gegenstände und Geräte von anderen Schif- fen mitgebracht (Koffer, Geräte usw.)							
43	Ölhaltiges Bilgewasser . . . . .							
44	Wasser in den Trimmzellen . . . . .							
	Übertrag . . . .							



Vfd. Nr.	Unterteilung	Gewichtsveränderung in der Zwischenzeit		Beim Versuch an Bord t	Bemerkungen
		An Bord genommen oder eingebaut	Von Bord genommen oder ausgebaut		
	Übertrag ....				
45	Kondensat .....				
46	Überföhlmäßige Geräte und Vorräte, die nirgends angegeben .....				
E	<b>Nicht zum Schiff gehörig. Teilsomme ....</b>				
	<b>Zusammenstellung</b>				
A	Leeres Schiff .....				
B	Geräte .....				
C	Munition .....				
D	Ausrüstung .....				
E	Nicht zum Schiff gehörig .....				
	Gesamtgewicht ....				
	Verdrängung .....				
	Mehr- gewicht ....				
	verdrängung ....				
	Strängungsversuch	Ort:			Den Versuch ausführende Werft
	Schiff	Zeit:			



Schiff

Tabelle I—IV

**Momentenangaben für die Ausrüstung  
beim Krängungsversuch**

Seite 2  
1881

VI - I Seite 2

Stromentnahmen für die Steuerung  
beim (Stromverbrauch)

Eide. Nr.	Unterteilung	I. Beim Versuch an Bord vorhandene Ausrüstungsgewichte			
		⊙ L*) vor Zpt. 0	Moment L	⊙ H*) über W.L. 0	Moment H
		m	tm	m	tm
8	Allgemeine Geräte und Bücherausrüstung Liste J				
9	Nautische Instrumente, Karten usw. Liste N				
10	Tafellege ..... Liste Ta				
11	Geräte der Maschinenanlage, Liste M I	}	M		
			E		
12	Geräte der maschinenbaulichen Einrich- tungen, Liste M II.....	}	M		
			E		
13	J. L.- und U. L.-Geräte.....				
14	a) Artilleriegeräte .....	}		Liste A	
	b) elektrische Artilleriegeräte .....				
15	Torpedogeräte, einschl. Nebelgeräte Liste T				
16	Flugzeuggeräte und Werkzeuge Liste F				
17	Sperrgeräte: Liste Spr.				
	a) Bugschuß .....				
	b) M-Such- und Räumgerät .....				
	c) D. G. G.....				
	d) W. B. B. Lagerungen .....				
	e) M. W. Einrichtungen .....				
	f) U. D. usw. ....				
18	Geräte der Sanitätsausrüstung .....				
19	Musikgeräte, Bibliothek, Geschenke .....				
B	Geräte. Teilsumme ....				

1884

No.	Date	Description	Debit	Credit	Balance
1		Balance forward			
2		...			
3		...			
4		...			
5		...			
6		...			
7		...			
8		...			
9		...			
10		...			
11		...			
12		...			
13		...			
14		...			
15		...			
16		...			
17		...			
18		...			
19		...			
20		...			
21		...			
22		...			
23		...			
24		...			
25		...			
26		...			
27		...			
28		...			
29		...			
30		...			
31		...			
32		...			
33		...			
34		...			
35		...			
36		...			
37		...			
38		...			
39		...			
40		...			
41		...			
42		...			
43		...			
44		...			
45		...			
46		...			
47		...			
48		...			
49		...			
50		...			
51		...			
52		...			
53		...			
54		...			
55		...			
56		...			
57		...			
58		...			
59		...			
60		...			
61		...			
62		...			
63		...			
64		...			
65		...			
66		...			
67		...			
68		...			
69		...			
70		...			
71		...			
72		...			
73		...			
74		...			
75		...			
76		...			
77		...			
78		...			
79		...			
80		...			
81		...			
82		...			
83		...			
84		...			
85		...			
86		...			
87		...			
88		...			
89		...			
90		...			
91		...			
92		...			
93		...			
94		...			
95		...			
96		...			
97		...			
98		...			
99		...			
100		...			

1884

1884

1884





Pfd. Nr.	Unterteilung	I. Beim Versuch an Bord vorhandene Ausrüstungsgewichte				
		Gewicht t	⊙ L*) vor Spt. 0 m	Moment L tm	⊙ H*) über W.L. 0 unter Berücks. der fr. Oberfl. m	Moment H tm
20	Artilleriemunition:					
	A. Gefechtsmunition für schwere Artillerie ..					
	B. " " mittlere " ..					
	C. " " leichte " ..					
	D. Munition für Bewaffnung für Landungs- zwecke .....					
	E. Salutmunition .....					
	F. Munition für Handfeuerwaffen und Maschinengewehre .....					
	G. Signalmunition .....					
	H. Abkommunition .....					
	J. Vadeübungsmunition .....					
	K. Besondere Munitionsgegenstände (Freilote) .....					
21	Torpedo-Munition .....					
22	Sperrowaffen-Munition .....					
23	Sonstige Munition .....					
C	Munition. Teilsumme ....					
24	Kohlen ..... 1t = 1,3cbm					
25	Öl:					
	a) Heizöl .....					
	b) Treiböl .....					
	c) Zylinderschmieröl .....					
	d) Spezialschmieröl .....					
	e) gewöhnliches Schmieröl .....					
	f) Turbinenschmieröl .....					
	g) Maschinenschmieröl .....					
	h) Flugzeugbrennstoff .....					
	Übertrag ....					

1924

Date	Description	Debit	Credit	Balance
	1. Balance forward			
	2. Cash			
	3. Bank			
	4. Merchandise			
	5. Freight			
	6. Insurance			
	7. Advertising			
	8. Office			
	9. Salary			
	10. Interest			
	11. Dividend			
	12. Profit			
	13. Loss			
	14. Total			

1924

1924

1924

1924

1924





Sfde. Nr.	Unterteilung	I. Beim Versuch an Bord vorhandene Ausrüstungsgewichte			
		Gewicht t	⊙ L*) vor Spt. 0 m	Moment L tm	⊙ H*) über W.L. 0 unter Berüdf. der fr. Oberfl. m
	Übertrag ....				
	i) Flugzeugschmiermittel .....				
	k) Flugzeugkühlmittel .....				
26	Wasser:				
	a) Trinkwasser .....				
	b) Waschwasser .....				
	c) Speisewasser .....				
	d) Warmwasser .....				
27	Füllungen der Maschinenanlage und der ma- schinenbaulichen Einrichtungen .....				
	a) Öl in der Maschinenanlage, Liste M I ..				
	b) Öl in den Sammel tanks und Behältern, Liste M I .....				
	c) Öl in den maschinenbaulichen Einrichtungen, Liste M II .....				
	d) Wasser in der Maschinenanlage, Liste M I				
	e) Wasser in den Kesseln, Liste M I .....				
	f) Wasser in den Kesseln, Liste M II .....				
	g) Wasser in den maschinenbaulichen Einrich- tungen, Liste M II .....				
	h) Wasser in Schiffsleitungen und Behältern				
28	Allgemeine Verbrauchsstoffe .....				
29	Sonderverbrauchsstoffe: F. L. und Torpedo-				
30	Vorräte und Proviant .....				
31	Frisfvorräte .....				
32	Gewicht der Besatzung .....				
	Übertrag ....				

Date	Description	Debit	Credit	Balance
	1) Einzahlung			
	2) Ausgabe			
	3) Einzahlung			
	4) Ausgabe			
	5) Einzahlung			
	6) Ausgabe			
	7) Einzahlung			
	8) Ausgabe			
	9) Einzahlung			
	10) Ausgabe			
	11) Einzahlung			
	12) Ausgabe			
	13) Einzahlung			
	14) Ausgabe			
	15) Einzahlung			
	16) Ausgabe			
	17) Einzahlung			
	18) Ausgabe			
	19) Einzahlung			
	20) Ausgabe			
	21) Einzahlung			
	22) Ausgabe			
	23) Einzahlung			
	24) Ausgabe			
	25) Einzahlung			
	26) Ausgabe			
	27) Einzahlung			
	28) Ausgabe			
	29) Einzahlung			
	30) Ausgabe			
	31) Einzahlung			
	32) Ausgabe			
	33) Einzahlung			
	34) Ausgabe			
	35) Einzahlung			
	36) Ausgabe			
	37) Einzahlung			
	38) Ausgabe			
	39) Einzahlung			
	40) Ausgabe			
	41) Einzahlung			
	42) Ausgabe			
	43) Einzahlung			
	44) Ausgabe			
	45) Einzahlung			
	46) Ausgabe			
	47) Einzahlung			
	48) Ausgabe			
	49) Einzahlung			
	50) Ausgabe			
	51) Einzahlung			
	52) Ausgabe			
	53) Einzahlung			
	54) Ausgabe			
	55) Einzahlung			
	56) Ausgabe			
	57) Einzahlung			
	58) Ausgabe			
	59) Einzahlung			
	60) Ausgabe			
	61) Einzahlung			
	62) Ausgabe			
	63) Einzahlung			
	64) Ausgabe			
	65) Einzahlung			
	66) Ausgabe			
	67) Einzahlung			
	68) Ausgabe			
	69) Einzahlung			
	70) Ausgabe			
	71) Einzahlung			
	72) Ausgabe			
	73) Einzahlung			
	74) Ausgabe			
	75) Einzahlung			
	76) Ausgabe			
	77) Einzahlung			
	78) Ausgabe			
	79) Einzahlung			
	80) Ausgabe			
	81) Einzahlung			
	82) Ausgabe			
	83) Einzahlung			
	84) Ausgabe			
	85) Einzahlung			
	86) Ausgabe			
	87) Einzahlung			
	88) Ausgabe			
	89) Einzahlung			
	90) Ausgabe			
	91) Einzahlung			
	92) Ausgabe			
	93) Einzahlung			
	94) Ausgabe			
	95) Einzahlung			
	96) Ausgabe			
	97) Einzahlung			
	98) Ausgabe			
	99) Einzahlung			
	100) Ausgabe			

Aggpa

Aggpa

Aggpa

Aggpa

Aggpa

Aggpa





Vfd. Nr.	Unterteilung	I. Beim Versuch an Bord vorhandene Ausrüstungsgewichte				
		Gewicht t	⊙ L*) vor Spt. 0 m	Moment L tm	⊙ H*) über W.L. 0 unter Beräuf. der fr. Oberfl. m	Moment H tm
	Übertrag ....					
33	a) Effekten der Kammerbewohner .....					
	b) Effekten der übrigen Besatzung .....					
34	Kleiderkammer .....					
35	Verbrauchsstoffe der Sanitätsausrüstung ..					
36	a) Wasserballast in den Schlingenzellen, die in Verbindung mit dem Außenwasser stehen					
	b) Höchstzulässige Öl- und Wasserfüllung der mit dem Außenwasser <b>nicht</b> in Verbindung stehenden Schlingeranlage .....					
D	Ausrüstung. Teilsomme ....					
	<b>Zusammenstellung der gesamten Ausrüstung</b>					
B	Geräte .....					
C	Munition .....					
D	Ausrüstung .....					
	Beim Versuch vorhandene Ausrüstungsgewichte Summe I ....					
	Beim Versuch fehlende Ausrüstungsgewichte Summe IIa ....					
	Gesamte Ausrüstungsgewichte Summe I und IIa ....					

Kategorie	Beschreibung	Menge	Anmerkungen

AG 500

AG 500

AG 500

AG 500

AG 500

AG 500





IIb. Beim Versuch an der vollen Ausrüstung fehlende sonstige Gewichte							
Vfd. Nr.	Unterteilung	Gewicht t	*) $\odot$ L vor $\odot$ pt. O m	Moment L tm	*) $\odot$ H über W. L. O m	Moment H tm	An- hang
							Seite
	Bauteile.....						
1	des Schiffskörpers.....						*) Schwerpunkts- lage aus Moment Gewicht ermittelt
2	der Maschinenanlage.. Liste M I	M E					
3	der maschb. Einrich- tung. Liste M II		M E				
4	der Artilleriebewaffnung Liste A						
5	der Torpedobewaffnung Liste T						
6	Flugzeugeinrichtungen, Liste F						
	a) Flugzeugschleudern ...						
	b) Landesegeleinrichtungen						
7	Geräte »stets an Bord«						
	a) für M I.....	M					
	b) für M II.....	M E					
	c) Artilleriegeräte Liste A						
	d) Torpedogeräte, einschl. Nebelgeräte, Liste T..						
	e) F. L. und U. L. Geräte.....						
	f) Nautische Geräte, Liste N.....						
	g) Allgemeine Geräte, Liste J.....						
	h) Flugzeuggeräte, Liste F.....						
	Summe II b						

2998

2999

3000

3001

Einzelne Blätter

1847

Blatt Nr.	Blatt Inhalt	Blatt Nr.	Blatt Inhalt	Blatt Nr.	Blatt Inhalt
1	...	1	...	1	...
2	...	2	...	2	...
3	...	3	...	3	...
4	...	4	...	4	...
5	...	5	...	5	...
6	...	6	...	6	...
7	...	7	...	7	...
8	...	8	...	8	...
9	...	9	...	9	...
10	...	10	...	10	...
11	...	11	...	11	...
12	...	12	...	12	...
13	...	13	...	13	...
14	...	14	...	14	...
15	...	15	...	15	...
16	...	16	...	16	...
17	...	17	...	17	...
18	...	18	...	18	...
19	...	19	...	19	...
20	...	20	...	20	...
21	...	21	...	21	...
22	...	22	...	22	...
23	...	23	...	23	...
24	...	24	...	24	...
25	...	25	...	25	...
26	...	26	...	26	...
27	...	27	...	27	...
28	...	28	...	28	...
29	...	29	...	29	...
30	...	30	...	30	...
31	...	31	...	31	...
32	...	32	...	32	...
33	...	33	...	33	...
34	...	34	...	34	...
35	...	35	...	35	...
36	...	36	...	36	...
37	...	37	...	37	...
38	...	38	...	38	...
39	...	39	...	39	...
40	...	40	...	40	...
41	...	41	...	41	...
42	...	42	...	42	...
43	...	43	...	43	...
44	...	44	...	44	...
45	...	45	...	45	...
46	...	46	...	46	...
47	...	47	...	47	...
48	...	48	...	48	...
49	...	49	...	49	...
50	...	50	...	50	...

III. Beim Versuch an Bord vorhanden, nicht zum Schiff gehörige Gewichte								
Vfd. Nr.	Unterteilung	Gewicht t	*) $\odot$ L vor Ept. 0 m	Moment L tm	*) $\odot$ H über W. L. 0 m	Moment H tm	An- hang Seite	Bemerkungen
	Übungsmunition .....							*) Schwerpunkts- lage aus Moment Gewicht ermittelt
	Anschiefsmunition .....							
	Sonstige übersollmäßige Munition .....							
	Geräte übersollmäßig ...							
	Geräte Zuschläge .....							
	Summe IIIa ....							
<b>b) Sonstige Gewichte</b> (in Tabelle I nicht enthalten)								
37	Krängungsballast .....							
38	Ballast zum Geradelegen							
39	Ausgleichballast .....							
40	Werkzeuge und Geräte ..							
41	Gewicht der Werftpersonen							
42	Gegenstände und Geräte, von anderen Schiffen mitgebracht (Koffer, Ge- räte usw.) .....							
43	Öhaltiges Bilgewasser ..							
44	Wasser in den Trimmzellen, Restwasser .....							
45	Kondensat .....							
46	Übersollmäßige Geräte, die nirgendß angegeben ..							
	Summe IIIb ....							

1924

No.	Date	Description	Debit	Credit	Balance
		1. Balance forward			
		2. Cash			
		3. Cash			
		4. Cash			
		5. Cash			
		6. Cash			
		7. Cash			
		8. Cash			
		9. Cash			
		10. Cash			
		11. Cash			
		12. Cash			
		13. Cash			
		14. Cash			
		15. Cash			
		16. Cash			
		17. Cash			
		18. Cash			
		19. Cash			
		20. Cash			
		21. Cash			
		22. Cash			
		23. Cash			
		24. Cash			
		25. Cash			
		26. Cash			
		27. Cash			
		28. Cash			
		29. Cash			
		30. Cash			
		31. Cash			
		32. Cash			
		33. Cash			
		34. Cash			
		35. Cash			
		36. Cash			
		37. Cash			
		38. Cash			
		39. Cash			
		40. Cash			
		41. Cash			
		42. Cash			
		43. Cash			
		44. Cash			
		45. Cash			
		46. Cash			
		47. Cash			
		48. Cash			
		49. Cash			
		50. Cash			
		51. Cash			
		52. Cash			
		53. Cash			
		54. Cash			
		55. Cash			
		56. Cash			
		57. Cash			
		58. Cash			
		59. Cash			
		60. Cash			
		61. Cash			
		62. Cash			
		63. Cash			
		64. Cash			
		65. Cash			
		66. Cash			
		67. Cash			
		68. Cash			
		69. Cash			
		70. Cash			
		71. Cash			
		72. Cash			
		73. Cash			
		74. Cash			
		75. Cash			
		76. Cash			
		77. Cash			
		78. Cash			
		79. Cash			
		80. Cash			
		81. Cash			
		82. Cash			
		83. Cash			
		84. Cash			
		85. Cash			
		86. Cash			
		87. Cash			
		88. Cash			
		89. Cash			
		90. Cash			
		91. Cash			
		92. Cash			
		93. Cash			
		94. Cash			
		95. Cash			
		96. Cash			
		97. Cash			
		98. Cash			
		99. Cash			
		100. Cash			

1924

1924

1924

1924

1924

1924

Sfd. Nr.	IV. In der Zeit vom ..... bis zum ..... Krängungsversuch ein- bzw. ausgebaute Gewichte							Bemerkungen
	Unterteilung	Gewicht t	⊙ L vor Spt. 0 m	Moment L tm	⊙ H über W. L. 0 m	Moment H tm	An- hang Seite	
1	Schiffskörper mit Anhang Liste S .....							Ausgebaute Teile sind in rot einge- tragen
2	Maschinenanlage, Liste MI .....							
3	Maschinenbauliche Ein- richtungen, Liste MII							
4	Artilleriewaffnung, Liste A .....							
5	Torpedobewaffnung, Liste T .....							
6	Flugzeugeinrichtungen, Liste F .....							
	a) Flugzeugschleudern ..							
	b) Bandesegeleinrichtun- gen .....							
7	Geräte »stets an Bord« ..							
	a) für MI .....	M						
	b) für MII .....							
	c) Artilleriegeräte, Liste A							
	d) Torpedogeräte einschl. Nebelgeräte, Liste T .							
	e) F. L. und U. L.-Ge- räte .....							
	f) Nautische Geräte, Liste N .....							
	g) Allgemeine Geräte, Liste J .....							
	h) Flugzeuggeräte, Liste F							
	Summe IV ....							
Krängungsversuch		Ort:						Den Versuch ausführende Werft
Schiff		Zeit:						



**Anlage 5**

A. B. B. I, 19

Vfd. Nr.	Gegenstand (Ifd. Nr. des Gerätesolls bzw. der Liste)	Stauplatz		Gewicht in t				⊙ L vor Spt. O in m	Moment L in tm	⊙ H über WLO in m	Moment H in tm
		Deck	Spt.	Stb	M. S.	Bb	Σ 4, 5 u. 6				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

**Anlage 6**

A. B. B. I, 19

**Inhalte, Schwerpunkte und Momente einschl. MF der Bunker, Tanks,  
Behälter und Zellen.**

Vfd. Nr.	Lage der Räume oder Behälter	Inhalt in m³			Spez. Gew.	Gewicht in t	⊙ L vor Spt. O in m	Moment L in tm	MF in m	⊙ H über WLO in m	M Σ(9u.10)	Moment M in tm
		Stb	M. S.	Bb								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Frage 5  
2. 11. 19

Frage	Antwort	Ergebnis		Punkte	Frage	Antwort	Ergebnis	Punkte
		Richtig	Falsch					

Frage 6  
2. 11. 19

Die Hauptbestandteile des Blutes sind Wasser, Zucker, Eiweiß, Salze, Vitamine, Hormone, Enzyme, Antikörper, Gerinnungsfaktoren, rote und weiße Blutkörperchen, Thrombozyten und Plasmakolloide.

Frage	Antwort	Ergebnis		Punkte	Frage	Antwort	Ergebnis	Punkte
		Richtig	Falsch					

# Deckblatt Nr. 1

... der U. B. B. I Nr. 19

Druck  
L. Pfeiffer

## Deckblätter Nr. 2 bis 8

handschriftliche Berichtigungen Nr. 1

zu der U. B. B. I Nr. 19

— M. Dv. Nr. 147 —

B. Nr. KI Ba 4603 vom 20. Mai 1941.

Berichtigt von  
L. Pfeiffer  
(Name u. Dienstgrad)  
am 28. 8. 41  
Station O. Druck-Verw.

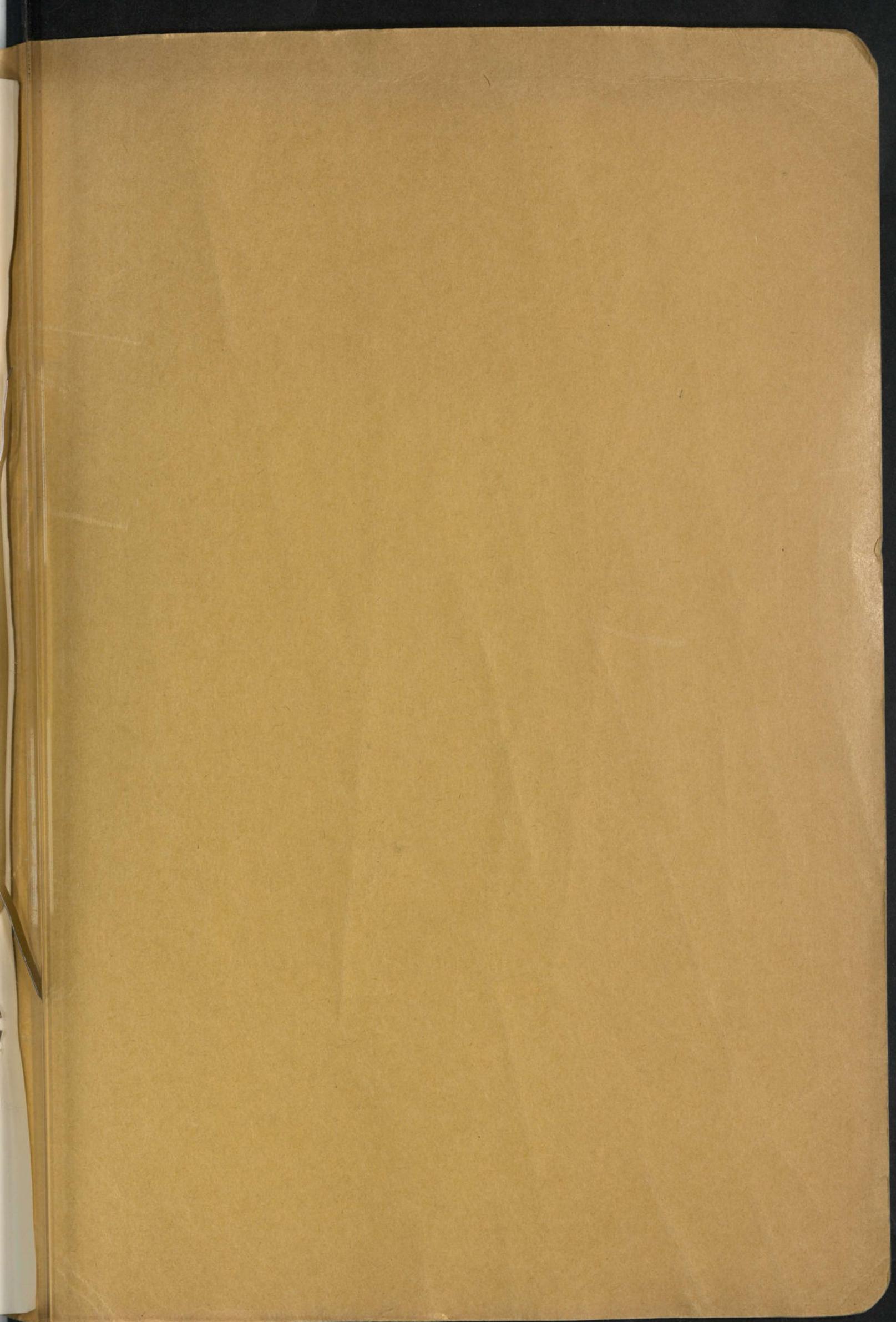
2) und 3) zu Seite 1, 4) zu Seite 3, 5) zu Seite 4, 6) zu Seite 5, 7) und 8) zu Seite 6  
und 1) zu Seite 1 und 2.

Handwritten notes and stamps at the top of the page, including a signature and a date stamp.

Handwritten notes and stamps in the middle section of the page.

Main body of handwritten notes and stamps covering the lower two-thirds of the page.







Wenn Einhängeliefer registriert eingearbeitet werden, Registerkarten oben anfangend bis zur gewünschten Ziffer wegschneiden,  
dann die gewünschte Ziffer selbst an der Längsline freischneiden, an der Querlinie umfallen und festkleben.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0